


# Gemeindeschutzgebiete im Südburgenland

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Nachhaltigkeit und  
Tourismus

  
**LE 14-20**  
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 **LAND  
BURGENLAND**



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.





## Impressum

**Naturschutzbund Burgenland**, Esterhazystraße 15, 7000 Eisenstadt, Tel.: 0664-8453047, [www.naturschutzbund-burgenland.at](http://www.naturschutzbund-burgenland.at), [burgenland@naturschutzbund.at](mailto:burgenland@naturschutzbund.at).

**Redaktion:** Mag. Dr. Klaus Michalek.

**Texte:** Mag. Dr. Klaus Michalek, Mag. Eva Csarmann, Mag. Barbara Emmerer, DI Dr. Helmut Höttinger, Mag. Emanuel Lederer, Dipl. Päd. SR Josef Weinzettl, DI Stefan Weiss, Mag. Franziska Werba, DI Thomas Zimmermann.

**Fotos:** Helmut Höttinger, Hansjörg Lauermann, Klaus Michalek, Josef Weinzettl. Karte: Barbara Dillinger. Foto Titelseite: Halbtrockenrasen mit Diptam im Gemeindefchutzgebiet Rechnitz (Helmut Höttinger) Foto Rückseite: Nasser Graben (Rückhaltebecken) im Gemeindefchutzgebiet Wolfau (Helmut Höttinger)

**Zitiervorschlag:** MICHALEK, K., CSARMANN, E., DILLINGER, B., EMMERER, B., HÖTTINGER, H., LEDERER, E., WEINZETTL, J., WEISS, S., WERBA, F. & ZIMMERMANN, T. (2023). Gemeindefchutzgebiete im Südburgenland. Naturschutzbund Burgenland. Eisenstadt.

**Gestaltung:** Baschnegger & Golub. **Druck:** MDH Media.

**Gefördert aus Mitteln** des Leader-Projektes „Gemeindefchutzgebiete im Südburgenland“.

**Urheberrechtlich geschützt**, jede Form der Vervielfältigung – auch auszugsweise – zu gewerblichen Zwecken ohne Zustimmung des Herausgebers ist verboten.

Eisenstadt, März 2023. ISBN: 978-3-902632-46-3



# Gemeindeschutzgebiete im Südburgenland

von

Mag. Dr. Klaus Michalek  
Mag. Eva Csarmann  
Mag. Barbara Dillinger  
Mag. Barbara Emmerer  
DI Dr. Helmut Höttinger  
Mag. Emanuel Lederer  
Dipl.Päd. SR Josef Weinzettl  
DI Stefan Weiss  
Mag. Franziska Werba  
DI Thomas Zimmermann

**Naturschutzbund Burgenland**  
**Eisenstadt, März 2023**



Landeshauptmann-  
Stellvertreterin  
Mag.<sup>a</sup> Astrid Eisenkopf

# Liebe Leserinnen und Leser,

es freut mich sehr, Ihnen die Broschüre des Naturschutzbundes Burgenland, welche im Rahmen des LEADER-Projekts „Gemeindeschutzgebiete im Südburgenland“ entstanden ist, präsentieren zu dürfen. Als für Naturschutz zuständiges Regierungsmitglied ist es mir eine Herzensangelegenheit, den Schutz und die Erhaltung unserer natürlichen Lebensräume zu unterstützen.

Die Grünräume in unseren Gemeinden spielen eine entscheidende Rolle für unsere Lebensqualität, sowohl für uns Menschen als auch für die Fauna und Flora, die dort einen wichtigen Lebensraum finden. Die Einrichtung von kleinräumigen Schutzgebieten in den Gemeinden trägt dazu bei, bedrohte Tier- und Pflanzenarten zu schützen und wertvolle Lebensräume zu erhalten.

Ich lade Sie herzlich ein, diese Gemeindeschutzgebiete zu besuchen, auf Entdeckungsreise zu gehen und die Schönheit unserer Natur im Südburgenland zu erleben. Gemeinsam können wir einen Beitrag zum Erhalt unserer wertvollen Lebensräume leisten.

Vielen Dank an den Naturschutzbund Burgenland für dieses wichtige Projekt und an alle Beteiligten, die sich für den Naturschutz engagieren.

Astrid Eisenkopf



Mag. Dr. Ernst Breitegger  
Präsident Naturschutzbund  
Burgenland

# Vorwort

**D**er Naturschutzbund Burgenland setzt sich seit über 90 Jahren für den Schutz der Pflanzen- und Tierwelt des Burgenlandes ein. Es werden viele Projektideen verfolgt; in den letzten Jahren galt eine davon dem Leader-Projekt Gemeindefschutzgebiete im Südburgenland. Für das Überleben vieler Tierarten wie z. B. Vögel, Amphibien oder Schmetterlinge ist ein Netzwerk von Biotopen (Biotopverbundsystem und Trittsteinbiotope) unumgänglich und die Grundlage für ihr Überleben in der Kulturlandschaft. Ziel des Projekts ist es, solche Biotope als Ergänzung der Landes-Naturschutzgebiete, die einen strengen Schutzstatus haben, mit der offiziellen Widmung als „Gemeindefschutzgebiet“ unter nachhaltigen Schutz zu stellen.

Für das Gelingen des Projektes steht an vorderster Stelle die gute Zusammenarbeit mit der Landeshauptmannstellvertreterin Mag.<sup>a</sup> Astrid Eisenkopf und dem Vorstand von Leader-Südburgenland Plus mit seinem Obmann, dem zweiten Präsidenten des Burgenländischen Landtags, Walter Temmel; so gelang die Finanzierung der Broschüre seitens der Burgenländischen Landesregierung über das Leader-Projekt „Gemeindefschutzgebiete im Südburgenland“ im Rahmen des Österreichischen Programms zur Entwicklung des Ländlichen Raums 2014 – 2020.

Mitarbeitern der Abteilungen 4 und 9 der Burgenländischen Landesregierung gilt Dank für ihre Unterstützung von der Einreichung bis zum Abschluss des Projektes. Den 11 Gemeinden des Südburgenlandes, die sich am Projekt beteiligt haben, danke ich für ihre Kooperationsbereitschaft bei der Umsetzung des Projektes. Mit Dr. Klaus Michalek konnte ein sehr erfahrener Mann in Belangen des Natur- und Artenschutzes mit der Projektleitung betraut werden. Ihm danke ich ebenfalls recht herzlich, sowie allen Projektmitarbeitern.

Der Naturschutzbund Burgenland wünscht Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Freude beim Lesen dieser Broschüre.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Mag. Dr. Ernst Breitegger'.





Gemeindeschutzgebiet Ollersdorf: Schüler auf Natur-Exkursion im Erlenbruchwald

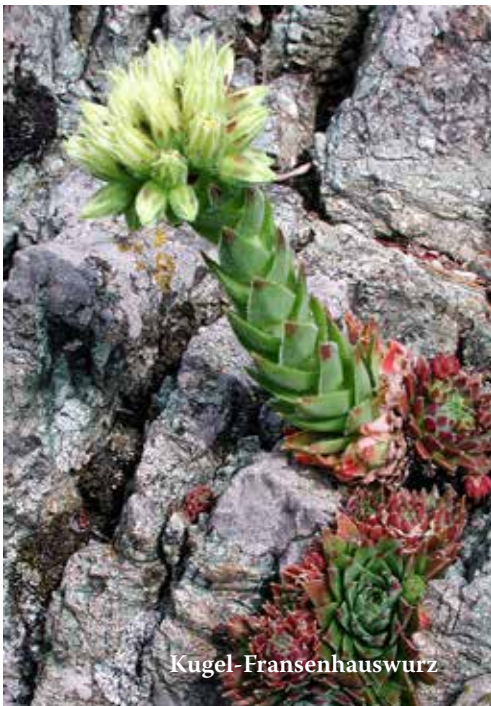




Faulbaum-Bläuling

# Inhalt

Einleitung und Methodik .....	8
<b>Ergebnisse Gemeindefschutzgebiete</b>	
Bernstein .....	10
Bildein .....	12
Grafenschachen .....	14
Neuberg .....	16
Olbendorf .....	18
Ollersdorf .....	20
Rauchwart .....	22
Rechnitz .....	24
St. Martin an der Raab .....	26
Untervart .....	28
Wolfau .....	30
Literatur- und Quellenverzeichnis .....	32



Kugel-Fransenhauswurz



Mönchsgrasmücken-  
männchen



Groß-Seerose

# Einleitung und Methodik

**In den letzten Jahrzehnten** kam es durch die Umwidmung in Bauland, durch die Schaffung von Industrie- und Gewerbeparks und durch die Intensivierung und Nutzungsaufgabe in der Landwirtschaft vermehrt zur Verarmung von Naturflächen wie z. B. Streuobstwiesen, naturnahen Mähwiesen, Kopfweiden- und Edelkastanienbeständen in unserer Kulturlandschaft. Damit droht nicht nur der Verlust einer reichstrukturierten Kulturlandschaft mit seltenen Lebensräumen, sondern auch das mögliche Aussterben zahlloser ge-



**Feldgrille**

fährdeter Tier- und Pflanzenarten. Für das Überleben vieler Tierarten wie z. B. Vögel, Amphibien oder Heuschrecken ist ein Netzwerk von Biotopen (Biotopverbundsystem) unumgänglich und Grundlage für ihr Überleben in der Kulturlandschaft. Gemeindefschutzgebiete sind naturnahe Flächen, die auf Beschluss des Gemeinderates, ohne Verordnung der Landesregierung, als etwas Besonderes, für die Gemeinde Wertvolles hervorgehoben werden.

**Grünräume in den Gemeinden** sorgen für mehr Lebensqualität – bei uns Menschen, aber auch bei Fau-

na & Flora, die auf diesen Flächen Lebensraum finden. Durch die Einrichtung von kleinräumigen Schutzgebieten im lokalen Verwaltungsbereich von Gemeinden entstehen „Ökozellen“, die als Rückzugsgebiete zur Erhaltung bedrohter Tier- und Pflanzenarten beitragen. Damit wird auf kommunaler Ebene ein Beitrag zur Erhaltung wertvoller Lebensräume geleistet, sodass ein Netz an Schutzflächen geschaffen werden kann. Diese Form von Schutzgebieten entspricht keiner der amtlichen Schutzkategorien. Entsprechend gibt es für die Gebiete auch keine rechtliche Verordnung, sondern nur Empfehlungen, wie diese neu geschaffenen Gemeindefschutzgebiete langfristig erhalten bleiben (Ellmauer et al. 2017). Einige dieser Gebiete hat der Naturschutzbund angekauft oder gepachtet und die notwendige Pflege durch das Biotopschutzprogramm aus Mitteln des Landschaftspflegefonds im Rahmen des Burgenländischen Arten- und Lebensraum-schutzprogramms oder über ÖPUL (Österreichische Programm zur Förderung einer umweltgerechten, extensiven und den natürlichen Lebensraum schützenden Landwirtschaft) gesichert. Damit diese neu



geschaffenen Gebiete langfristig erhalten bleiben, ist es wichtig, den Wert und das Potenzial der Gebiete bekannt zu machen und der Öffentlichkeit näher zu bringen. Vor Ort wurden Naturbankerl aufgestellt, die der Bevölkerung zur Ruhe und Erholung dienen. Interessierte Naturliebhaber und Erholungssuchende sind eingeladen, diese Flächen zu besuchen und auf Entdeckungsreise zu gehen! In der Projektlaufzeit von drei Jahren wurden auch Veranstaltungen mit Schülern durchgeführt.

**Die botanischen Erhebungen** wurden in den Gemeindefschutzgebieten Bernstein (alles außer Serpentin-trockenrasen), Bildein, Olbendorf, St. Martin an der Raab (Neumarkt an der Raab), Unterwart und Wolfau von Thomas Zimmermann & Barbara Emmerer, in den Gemeindefschutzgebieten Bernstein (Serpentin-trockenrasen), Grafenschachen, Rechnitz und Ollersdorf von Josef Weinzettl und St. Martin an der Raab (Welten) von Stefan Weiss durchgeführt. Die Gemeindefschutzgebiete wurden hinsichtlich ihrer Ökologie, Tier- und Pflanzenwelt sowie Pflege beschrieben. Die Bezeichnung der Biotoptypen richtet sich nach der „Roten Liste der gefährdeten Biotoptypen Österreichs“ (Essl et al. 2004). Angeführt sind in dieser Broschüre nur wertgebende Biotope. Bei der Auflistung von Pflanzenarten wurde nach Gilli et al. (2022) die jeweilige Gefährdungstufe angegeben. Es handelt sich dabei um eine Überarbeitung der Gefährdungstufen von Fischer & Fally (2006), bei den Pflanzennamen von Fischer et al. (2008). Die Gefährdungseinstufun-

**Gewöhnlich-Wolfsfuß**





### Gemeindeschutzgebiet Wolfau: Pult, Insektenhotel und Naturbankerl

gen aus den Roten Listen gefährdeter Tierarten Österreichs wurden, falls angegeben, der Homepage des Umweltbundesamtes entnommen: [www.umweltbundesamt.at/umwelt-themen/naturschutz/rotelisten](http://www.umweltbundesamt.at/umwelt-themen/naturschutz/rotelisten).

**Nachweise der Tagfalter- und Libellenarten** aus allen elf Gemeindeschutzgebieten und ebenso ein Teil der Nachweise aus anderen Tiergruppen (Säugetiere, Vögel, Amphibien, Reptilien und vor allem ein Großteil der Insekten [Nachtfalter, Käfer, Wanzen, Hautflügler, Zweiflügler etc.]), in seltenen Fällen auch

von Pilzen, Weichtieren und Spinnen stammen von Helmut Höttinger (Details vgl. Höttinger 2022). Die dabei verwendeten deutschen Namen folgen bei den Schmetterlingen [www.lepiforum.de](http://www.lepiforum.de), bei den Libellen Wildermuth & Martens (2019) und bei den Bockkäfern Klausnitzer et al. (2016). Bei den restlichen Gruppen wurden die Namen in der Regel aus Wikipedia (<https://de.wikipedia.org/>) übernommen.

Die Daten aus den Gemeindeschutzgebieten Grafenschachen, Rechnitz und Ollersdorf über Heuschrecken und Vögel stammen von

den von Franziska Werba, in Grafenschachen und Ollersdorf von Eva Csarmann erhoben. Die Vögel in den Gemeindeschutzgebieten Bernstein, Bildein, Grafenschachen, Olbendorf, Ollersdorf, St. Martin an der Raab, Unterwart und Wolfau wurden von Klaus Michalek kartiert. Die Karten wurden von Barbara Dillinger erstellt.

**Ziel der Kartierungen** und der daran anschließenden naturschutzfachlichen Bewertung war es, auf diese Tiergruppen und Biotoptypen abgestimmte Pflege- und Managementvorschläge zu entwickeln, um im Rahmen der Umsetzung von Maßnahmen deren Lebensbedingungen auf den Flächen zu verbessern. Dies wird insbesondere für ausgewählte, charakteristische und / oder gefährdete Arten („Zielarten“) angestrebt.

**Ermöglicht wurde dieses Projekt** durch eine LEADER Förderung der EU.

#### Verwendete Abkürzungen:

RE: Ausgestorben oder verschollen (Regionally Extinct).  
 RE?: Unsicher, ob bereits ausgestorben oder verschollen  
 CR: Vom Aussterben bedroht (Critically Endangered).  
 EN: Stark gefährdet (Endangered).  
 VU: Gefährdet (Vulnerable).  
 NT: Vorwarnstufe (Near Threatened)  
 LC: Ungefährdet (Least Concern)  
 G: Gefährdung unbekanntes Ausmaßes  
 DD: Datenlage zur Einstufung in eine Gefährdungskategorie unzureichend (Data Deficient)  
 ne: Neophyt, nicht eingestuft (Not Evaluated)



# Gemeindeschutzgebiet Bernstein

**Lage:** Seehöhe: 590 m / Größe: 6.500 m<sup>2</sup> / Gst.nr.: 888, 892, 893

**Biotoptyp/en:** Serpentinrasen, frische, artenreiche Fettwiese der Tieflagen, mitteleuropäischer basenreicher Mäh-Halbtrockenrasen, Ruderalflur frischer Standorte mit geschlossener Vegetation, Baumhecke, Obstbaum

**FFH-Lebensraumtyp:** 6510 Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*), 6210 Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco Brometalia*) (\*besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)

**Beschreibung:** Die Fläche befindet sich am Südrand einer Wohnsiedlung oberhalb des örtlichen Kinderspielplatzes. Es handelt sich um einen kleinen Serpentin-Trocken- und Magerrasen mit zutage tretendem Serpentin. Im

oberen Bereich des Areals sind die Bodenverhältnisse tiefgründiger, am Hangfuß hingegen flachgründig-felsig mit reichlichem Vorkommen u. a. von Moosen. Trotz der Kleinheit der Fläche beherbergt das besagte Gebiet ein Mosaik unterschiedlicher Pflanzenstandorte bedingt durch – wie oben erwähnt – flach- und tiefgründige Bodenverhältnisse mit zahlreichen gefährdeten Arten, vor

allem auch Arten, die speziell nur über Serpentin vorkommen und daher als sehr selten und potentiell gefährdet einzustufen sind.

Derzeit besteht zwar für die Fläche keine unmittelbare Gefährdung. Da sich aber der Serpentin-Trockenrasen am Rande einer Siedlung befindet, könnte bei einer eventuellen Aus-



Weiß-Fingerkraut (VU)

weitung der Siedlungstätigkeit die Fläche unter Druck kommen und zerstört werden.



Himmelblauer Bläuling



Orthofoto 2019; geodaten.bild.gv.at  
DK501 © BfV 2015

Gemeindeschutzgebiet  
 Finkenwiese



**Pflanzen:** Serpentin-Crantz-Fingerkraut (EN), Serpentin-Wiesen-Schillergras (G), Serpentin-Streifenfarn (VU), Serpentin-Kartäuser-Nelke (VU), Gösing-Täschelkraut (NT), Kurzhaarige Fransenhauswurz (VU), Weiß-Brunelle (VU), Österreichisch-Labkraut (NT), Eigentlicher Aufsteige-Wiesenhafer (VU), Eigentliche Österreich-Königskerze, Gewöhnlich-Reiherschnabel, Echt-Wundklee (NT), Knollen-Hahnenfuß, Weiß-Fingerkraut (VU), Mild-Mauerpfeffer, Sand-Frühlings-Fingerkraut (NT), Schopf-Kreuzblume (VU), Mittel-Zittergras (NT), Seiden-Backenklee (NT), Steppen-Lieschgras (VU), Steppen-Sesel (NT)

**Schmetterlinge:** Himmelblauer Bläuling, Taubenschwänzchen, Hauhechel-Bläuling, Admiral, Kleiner Fuchs, Rotbraunes Wiesenvögelchen, Kleines Wiesenvögelchen, Komma-Dickkopffalter

**Vögel:** Neuntöter, Stieglitz

**Heuschrecken:** Blauflügelige Ödlandschrecke (NT), Gottesanbeterin (VU), Italienische Schönschrecke (VU)

**Weitere Biotopflächen:** Bei diesen Flächen handelt es sich um drei Wiesenstreifen in Hanglage (Halbtrockenrasen, artenreiche Fettwiesen, Baumhecken), die mäßig intensiv bis extensiv bewirtschaftet werden. Die Wiesentypen bestehen aus einer

Glatthaferwiese, einer mäßig trockenen Flaumhaferwiese sowie einer Trespenwiese. Zusätzlich existieren noch eine fragmentarische Zeile aus



Serpentin-Streifenfarn (VU)



Serpentinrasen Gemeindefschutzgebiet Bernstein

Zwetschkenbäumen, zwei Baumhecken, eine verbuschte Brache und eine nicht gemähte, eutrophe Böschung unterhalb des Sportplatzes.

**Frische, artenreiche Fettwiese**

**Pflanzen:** Acker-Stiefmütterchen, Acker-Wachtelweizen (VU), Flaumhafer, Gewöhnlicher Rot-Schwingel, Glatthafer, Groß-Bibernelle, Kleines Wiesen-Labkraut-Artengruppe, Moschus-Malve, Östlicher Wiesen-Bocksbart, Rauhaar-Segge, Schmalblatt-Rispe, Wiesen-Goldhafer

**Flaumhaferwiese**

**Pflanzen:** Acker-Wachtelweizen (VU), Aufrecht-Trespe, Berg-Haarstrang (NT), Dickes Wiesen-Labkraut, Dunkel-Königskerze, Echt-Odermennig, Flaumhafer, Furchen-Schwingel, Gewöhnlicher Rot-Schwingel, Knollen-Hahnenfuß, Rauhaar-Segge, Rot-Straußgras, Silber-Fingerkraut, Tauben-Storchschnabel, Wiesen-Glockenblume, Wiesen-Ruchgras, Wiesen-Schwingel, Mittel-Zittergras (NT)

**Trespenwiese**

**Pflanzen:** Acker-Wachtelweizen (VU), Aufrecht-Trespe, Ausläufer-Habichtskraut, Berg-Haarstrang



Italienische Schönschrecke (VU)

(NT), Durchwachs-Kleintäschel, Esel-Wolfsmilch, Frühlings-Primel, Frühlings-Segge, Gelb-Lauch (VU), Gewöhnliche Esparsette-Artengruppe, Gewöhnlich-Turmkresse, Heide-Nelke (VU), Hügel-Vergissmeinnicht, Kleinblüten-Hornkraut, Moschus-Malve, Labkraut, Quirl-Salbei, Schmalblatt-Rispe, Schmalblatt-Wicke, Sichel-Luzerne

**Brennnessel-Schierlingsflur**

**Pflanzen:** Echt-Dost, Europa-Fleckschierling, Färber-Hundskamille (VU), Gewöhnlich-Heckenkirsche, Groß-Klette, Knoblauchsrauke, Weiß-Lichtnelke

**Brachgefallene Obstbaumzeile**

**Pflanzen:** Acker-Wachtelweizen (VU), Berg-Ahorn, Brombeere-Artengruppe, Echt-Walnuss, Edel-Esche, Einkern-Weißdorn, Gewöhnlich-Liguster, Hunds-Rose-Artengruppe, Kultur-Apfel, Rot-Hartriegel, Vogel-Kirsche, Zerr-Eiche



# Gemeindeschutzgebiet Bildein

**Lage:** Seehöhe: 247 m / Größe: 11.146 m<sup>2</sup> / Gst.nr.: 1579, KG Oberbildein

**Biototyp/en:** Rasiges Großseggenried, Neophytenflur, Brennesselflur, staudenreicher Ackerrain, ruderaler Ackerrain, Holundergebüsch, Strauchmantel stickstoffreicher, ruderaler Standorte, Schlehengebüsch, Strauchmantel trocken-warmer Standorte, thermophiler bodensaurer Eichenmischwald auf Lockersediment (91M0)

**Beschreibung:** Bei der gegenständlichen Fläche handelt es sich um ein langgezogenes Eichenwäldchen an den Einhängen eines zeitweise veräsnsten Grabens inmitten von intensiv bewirtschaftetem Ackerland.

**Pflanzen:** Feld-Ahorn, Feld-Ulme, Hainbuche, Hoch-Weide, Rot-Kie-



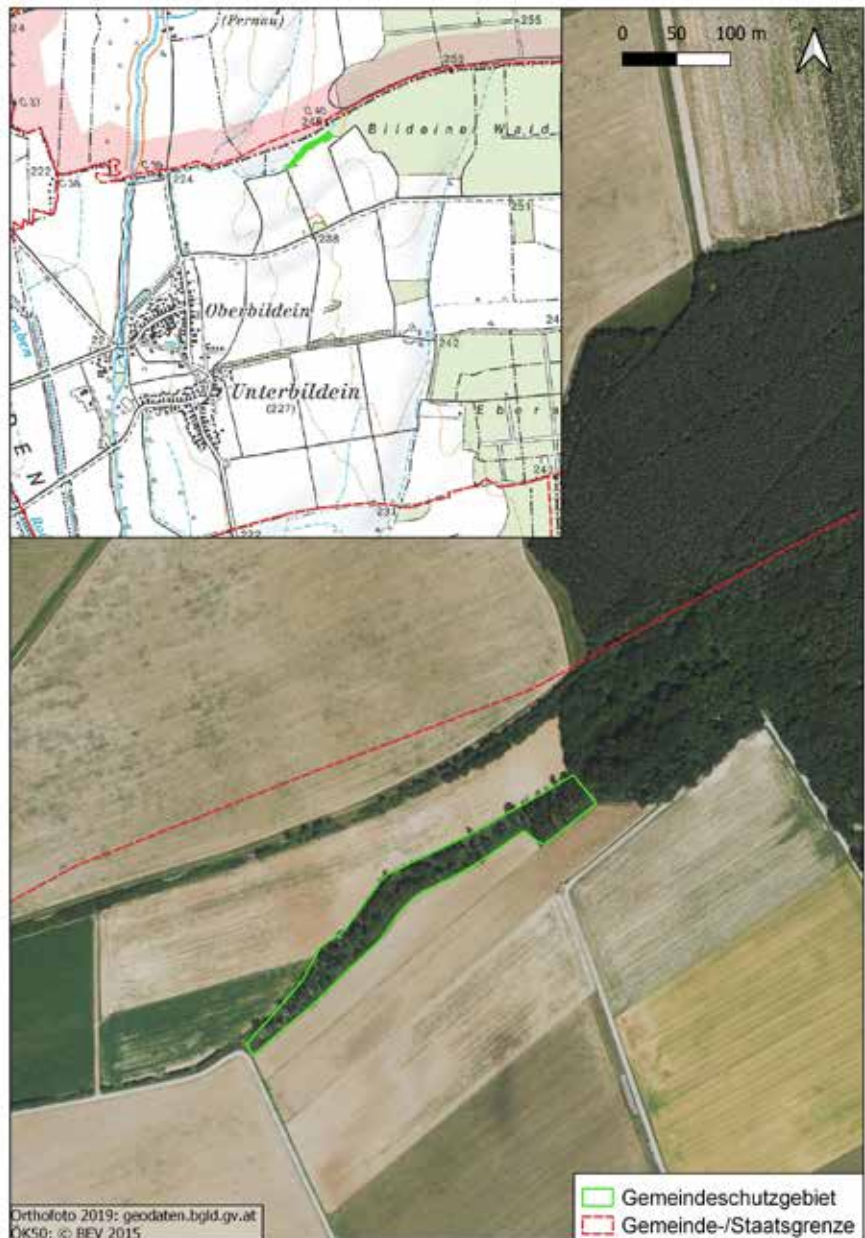
Blutrote  
Heidelibelle

fer, Wiesen-Fuchsschwanz, Glatt-hafer, Moschuskraut, Schatten-Segge, Blasen-Segge, Fuchs-Segge, Rauhaar-Segge, Hasen-Segge, Zittergras-Segge, Berg-Segge, Pillen-



Pflaumen-  
Zipfelfalter

**FFH-Lebensraumtyp:** 91M0 Pannonisch-balkanische Zerreichen- und Traubeneichenwälder. Bei diesem Lebensraumtyp handelt es sich um gemäßigt kontinentale, thermo- und xerophile Wälder der pannonischen Tiefebene und der nördlichen Balkanhalbinsel. In der Regel sind die Bestände in Höhen zwischen 250 bis 600 (800) m über dem Meeresspiegel zu finden und entwickeln sich auf leicht sauren, meist dunkelbraunen Böden mit diversen Substratauflagen (z. B. Kalkgestein, Andesit, Basalt, Löß, Lehm, Sand, etc.). Kennzeichnende Pflanzenarten: Zerr-Eiche, Trauben-Eiche, Elsbeere, Rainfarn



Orthofoto 2019: geodaten.bgid.gv.at  
©K50: © BEV 2015



Segge, Bleich-Segge, Wald-Segge, Flatter-Binse, Kopf-Zwerggeißklee, Maiglöckchen, Gelb-Taglilie (EN), Wild-Apfel (EN), Kulturapfel, Wildes Kriecherl, Einkern-Weißdorn, Gewöhnlich-Spindelstrauch, Hundsröse, Gewöhnlich-Hasel, Weichhaar-Lungenkraut (VU), Zerr-Eiche, Stiel-Eiche, Schlehe, Liguster, Zitter-Pappel, Gold-Hahnenfuß, Kriech-Hahnenfuß, Wald-Erdbeere, Kletten-Labkraut, Färber-Scharte (NT), Groß-Sternmiere, Schwarzgermer (VU), Purpur-Königskerze (VU), Dunkel-Königskerze, Japan-Flügelknöterich und Riesen-Goldrute (invasiver Neophyt), Weißgänsefuß, Acker-Kratzdistel, Lanzen-Kratzdistel, Groß-Brennnessel, Brombeere, Horst-Rasenschmiele, Eigentliches Sumpf-Labkraut, Falt-Schwadengras, Gewöhnlich-Wolfsfuß, Pfennigkraut, Rispen-Gilbweiderich, Gewöhnlich-Blutweiderich, Pfeffer-Knöterich, Rohr-Glanzgras, Schwarz-Holunder, Echt-Beifuß, Rainfarn, Acker-Quecke, Wald-Zwenke, Gewöhnlich-Waldrebe, Zwerg-Holunder, Wild-Möhre, Gewöhnliche Vogel-Sternmiere, Kriech-Günsel, Knöllchen-Scharbockskraut, Buschwindröschen, Wiesen-Kerbel, Lauchkraut, Echt-Beifuß, Bärenschoote, Wald-Zwenke, Ruderal-Trespe, Schilf-Reitgras, Wiesen-Glockenblume, Wald-Glockenblume, Echt-Schwalbenwurz, Knäuel-Hornkraut, Gewöhnlich-Hornkraut, Kopf-Zwerggeißklee, Wiesen-Knäuelgras, Horst-Rasenschmiele, Lanzen-Kratzdistel, Wiesen-Pippau, Kahl-Kreuzlabkraut, Echt-Wurmfarn, Vierkant-Weidenröschen, Gewöhnlicher Einjahrs-Feinstrahl, Wasserdost, Zypressen-Wolfsmilch, Verschiedenblatt-Schwingel, Eigentliches Wiesen-Schwingel, Groß-Mädesüß, Schmalblatt-Rispe, Hain-Rispe, Graben-Rispe, Langhaar-Gundelrebe (VU), Knoten-Braunwurz,



Thermophiler bodensaurer Eichenmischwald im  
Gemeindeschutzgebiet Bilstein

Klein-Pfeifengras, Wiesen-Löwenzahn, Wiesen-Labkraut, Echt-Labkraut, Stink-Storchschnabel, Echtenelkenwurz, Wiesen-Bärenklau, Echt-Johanniskraut, Ungarn- oder Wald-Witwenblume, Nickend-Leimkraut, Gamander-Ehrenpreis, Arznei-Ehrenpreis, Großblüten-Wicke, Kuckucks-Lichtnelke, Rainfarn, Wiesen-Platterbse, Vielblüten-Hainsimse, Wimper-Hainsimse, Wiesen-Veilchen, Wald-Veilchen, Bittersüß-Nachtschatten

**Vögel:** Graureiher, Wespenbussard, Rohrweihe, Mäusebussard, Turmfalke, Kuckuck, Mauersegler, Feldlerche, Rauchschwalbe, Klappergrasmücke, Dorngrasmücke, Mönchgrasmücke, Zilpzalp, Blaumeise, Pirol, Neuntöter, Eichelhäher, Kolkkrabe, Feldsperling, Goldammer

**Tagfalter:** Tintenfleck-Weißling, Kleiner Kohl-Weißling, Grünader-Weißling, Zitronenfalter, Wander-Gelbling, Weißklee-Gelbling, Admiral, Landkärtchen, Wachtelweizenscheckenfalter, Kaisermantel, Kleiner Perlmutterfalter, Großes Ochsenauge, Waldbrettspiel, Kleiner Schlehenzipfelfalter, Pflaumen-Zipfelfalter, Malven-Dickkopffalter, Schwarzkolbigiger Braun-Dickkopffalter

**Nachtfalter:** Silbergestreiftes Grasmotteneulchen, Weißfleckwidder-

chen, Anthrazitmotte

**Libellen:** Hufeisen-Azurjungfer, Blutrote Heidelibelle

**Käfer:** Schwarznahtiger Halsbock, Glänzend Schwarzer Halsbock, Asiatischer Marienkäfer, Trauer-Rosenkäfer, Pappelblattkäfer, Ameisen-Sackkäfer

**Heuschrecken:** Vierpunktige Sichel-schrecke, Gewöhnliche Strauch-schrecke, Roesels Beißschrecke, Zweifarbige Beißschrecke

**Wanzen:** Große Randwanze, Streifenwanze

**Zweiflügler:** Langhorn-Schwebfliege

**Hautflügler:** Hornisse, Holzbiene

**Pflegeempfehlungen:** Zurückdrängung des invasiven Staudenknöterichs. Kleinflächig kann ein Teil (maximal 20 % gleichzeitig) der alten Schlehenhecken alle 5 bis 10 Jahre zurückgeschnitten (auf den Stock gesetzt) werden. Leider wurde der teilvernässte Graben durch den Bau eines Dammes und eines kleinen Rückhaltebeckens aus naturschutzfachlicher und insbesondere entomologischer Sicht entwertet. Aufbau einer zweiten Baumschicht durch Förderung der vorhandenen Baumverjüngung, um das Strauchwachstum einzubremsen.



# Gemeindeschutzgebiet Grafenschachen

**Lage:** Seehöhe: 400 m / Größe: 20.945 m<sup>2</sup> / Gst.nr.: 3511, 3522/1, 3517, 3589, 3591, 3592, 4015, 4019

**Biotoptyp/en:** Feuchte bis nasse Fettwiese, Erlenbruch- und -sumpfwald, Erlenforst

**FFH-Lebensraumtyp:** 6510 Magere Flachland-Mähwiesen

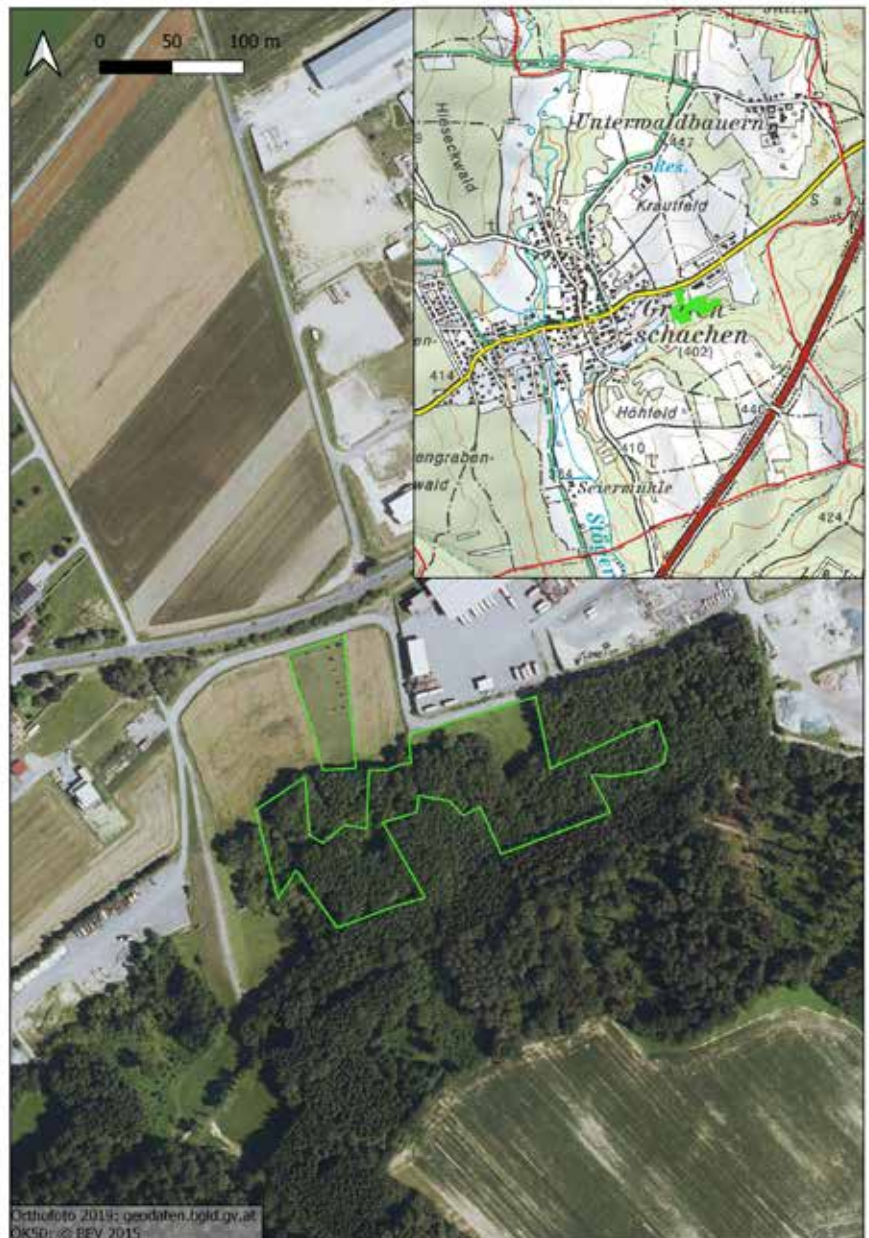
**Beschreibung:** Die Bachkratzdistelwiese liegt im Überschwemmungsbereich des an dieser Stelle natürlich mäandrierenden Rehbaches. Früher waren im gesamten Gebiet großflächig Wiesen zu finden, die zum Großteil mit Schwarzerlen aufgeforstet oder in Ackerland umgewandelt wurden. Zum Teil gibt es auch noch natürliche Schwarzerlenbestände, die teilweise aufgeforstet wurden. Dieser Feuchtgebietenkomplex befindet sich im Rückstaubereich eines Rückhaltebeckens.



Europa-Trollblume (CR)

weiderich, Gewöhnlich-Kuckucksnelke, Gewöhnliche Perücken-Flockenblume, Gewöhnlich-Waldbinse, Gewöhnliches Wiesen-Schaumkraut, Gewöhnlich-Wolfsfuß, Gras-Sternmiere, Groß-Pfeifengras, Groß-Wiesenkнопf (NT), Habichtskraut-Bitterkraut, Horst-Rasenschmiele, Ka-

nada-Goldrute, Klein-Wiesenraute (NT), Knöllchen-Scharbockskraut, Kohl-Kratzdistel, Kompass-Lattich, Kraus-Ampfer, Kriech-Günsel, Kriech-Hahnenfuß, Kümmelsilge (NT), Lungenkraut, Rainfarn, Samt-Honiggras, Scharf-Hahnenfuß, Schilf-Reitgras, Schlangen-Knö-



Orthofoto 2019; geodaten.bgd.gv.at  
DK50; © BEV 2015



terich (VU), Stumpfblatt-Ampfer, Sumpf-Dotterblume, Sumpf-Storchschnabel, Weiß-Lichtnelke, Wiesen-Fuchsschwanzgras, Wiesen-Glockenblume, Wiesen-Hornklee, Wiesen-Platterbse, Wechselblatt-Milzkraut, Wiesen-Bärenklau, Wiesen-Kerbel, Wiesen-Knäuelgras, Wiesen-Pippau, Wild-Engelwurz, Wild-Möhre

**Pflanzen Schwarzerlen-Bruchwald:** Berg-Ahorn, Geißfuß, Knoblauchsrauke, Schwarz-Erle, Grau-Erle, Busch-Windröschen, Schilf-Reitgras, Sumpfdotterblume, Kressen-Schaumkraut, Seegras-Segge, Wimper-Segge, Gewöhnlich-Hasel, Pfaffenköppchen, Knöllchen-Scharbockskraut, Bunt-Hohlzahn, Weißes Klett-Labkraut, Echt-Gundelrebe, Drüsen-Spring-



Schwarzer Apollofalter

kraut, Klein-Springkraut, Groß-Taubnessel, Frühlings-Knotenblume (VU), Zweiblatt-Schattenblümchen, Wald-Sauerklee, Vierblatt-Einbeere, Gewöhnlich-Fichte, Duft-Weißwurz, Zitter-Pappel, Echt-Traubenkirsche, Schlehdorn, Lungenkraut, Gewöhnlich-Robinie, Bruch-Weide, Schwarz-Holunder, Wald-Ziest, Groß-Sternmiere, Knollen-Beinwell, Groß-Brennnessel

**Vögel:** Bachstelze, Buntspecht, Erlenzeisig, Girlitz, Goldammer, Kleinspecht, Mönchsgrasmücke, Schlagswirl, Schwarzspecht, Waldohr-  
eule



Waldteich im Gemeindeschutzgebiet Grafenschachen

**Amphibien:** Springfrosch, Grünfrösche

**Reptilien:** Zauneidechse

**Tagfalter:** die FFH-Arten Schwarzer Apollofalter und Großer Feuerfalter, weiters Grünader-Weißling, Kleiner Kohl-Weißling, Landkärtchen, Kaisermantel, Tagpfauenauge, Wachtelweizen-Schneckenfalter, Distelfalter, Weißer Waldportier, Kleines Wiesenvögelchen, Mauerfuchs, Großes Ochsenauge, Rostfarbiger Dickkopffalter

**Nachtfalter:** Taubenschwänzchen

**Heuschrecken:** Blauflügelige Ödlandschrecke (NT), Feldgrille, Fiebers Plumpschrecke, Gemeiner Grashüpfer, Gestreifte Zartschrecke (NT), Punktierter Zartschrecke (VU), Gewöhnliche Strauchschrecke, Gro-



Sumpf-Storchschnabel

ße Goldschrecke (NT), Grünes Heupferd, Kleine Goldschrecke, Nachtigall-Grashüpfer, Roesels Beißschrecke, Sumpfgrille (VU)

**Libellen:** Blaugrüne Mosaikjungfer

**Käfer:** Schöner Buntkäfer, Grubenhörniger Halsbock, Variabler Wespenbock, Bärenklaubock, Gemeiner Bienenkäfer, Asiatischer Marienkäfer, Perlfleck-Dickmaulrüssler, Rotgelber Weichkäfer, Vierbindiger Schmalbock

**Hautflügler:** Bienenwolf

**Wanzen:** Schildkrötenwanze

**Spinnen:** Wespenspinne, Gerandete Jagdspinne

**Pflegeempfehlungen:** 1-2x jährliche Mahd und Abtransport des Mähgutes, keine Düngung, früheste Mahd ab Anfang Juni, spätestens September.



# Gemeindeschutzgebiet Neuberg

## Teil 1, Teich (Rückhaltebecken)

**Lage:** Seehöhe: 326 m / Größe: 6.017 m<sup>2</sup> / Gst-Nr.: 6281

**Biootyp/en:** Rohrkolbenbestand (ca. 20 % der Fläche), Ufergehölz und Schwarzerlen-Bruchwald (ca. 30 % der Fläche), Fuchsschwanzwiese (ca. 40 % der Fläche).

**FFH-Lebensraumtyp:** 6510 Magere Flachland-Mähwiesen (Fuchsschwanzfrischwiese)

**Beschreibung:** Kernstück dieser Fläche ist ein etwa 80 x 20 m großer Teich mit seinen schmalen Uferzonen und mäßig steilen Einhängen. Rund die Hälfte der Teichfläche – besonders im Süden und Westen – wird von einem Rohrkolben-Bestand eingenommen. In der flacheren westlichen Uferzone stockt ein Schwarzerlen-Bruchwald. An den steileren Einhängen zum Teich hat sich ein dichtes Ufergehölz aus Esche,

Ulm und Schwarzerle etabliert. Gleichsam als „Puffer“ zu den umgebenden Äckern fungiert ein mehrere Meter breiter Streifen einer Fuchsschwanzwiese.

**Pflanzen:** Echt-Odermennig, Berg-Ahorn, Schwarzerle, Edel-Esche, Traubenkirsche, Wild-Birne, Wildes Kriecherl, Sal-Weide, Bruch-Weide, Rot-Kiefer, Rot-Hartriegel, Einkern-Weißdorn, Liguster, Hundsrose, Falsche Fuchs-Segge (NT), Rauhaar-Segge, Acker-Kratzdistel, Acker-Schachtel-

halm, Wiesen-Knäuelgras, Wiesen-Flockenblume, Wiesen-Labkraut, Samt-Honiggras, Acker-Winde, Wild-Möhre, Wiesen-Platterbse, Wald-Erdbeere, Kletten-Labkraut, Groß-Seerose, Echt-Traubenkirsche, Asch-Weide, Groß-Wiesenknopf (NT), Gewöhnlich-Waldbinse, Breitblatt-Rohrkolben, Feld-Ulm, Feld-Ahorn, Groß-Brennnessel, Riesen-Goldrute (invasiver Neophyt), Gewöhnlicher Gamander-Ehrenpreis, Weinrebe, Flatter-Binse, Auen-Brombee-

re, Brombeere, Echt-Nelkenwurz, Geißfuß, Kriech-Straußgras, Kriech-Günsel, Wiesen-Fuchsschwanz, Glatthafer, Esels-Wolfsmilch, Rohr-Schwengel, Wiesen-Schwengel, Gewöhnlicher Rot-Schwengel, Wiesen-Rispengras, Schmalblättriges Wiesen-Rispengras, Scharf-Hahnenfuß, Vogel-Wicke, Ge-

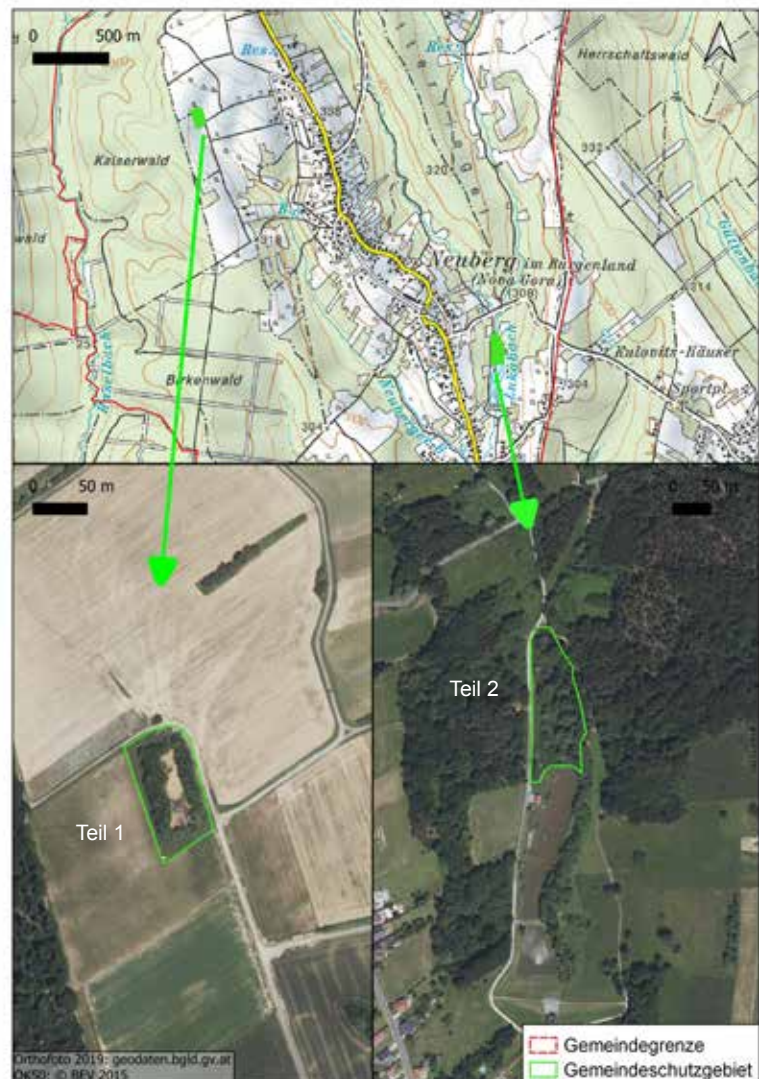


wöhnlich-Hornkraut, Weiß-Klee, Rot-Klee, Gewöhnliche Schafgarbe, Silber-Fingerkraut, Gewöhnlich-Leuznahn, Wiesen-Löwenzahn, Dauer-Lolch, Gewöhnliche Vogel-Sternmiere, Spitz-Wegerich

**Vögel:** Stockente, Zwergdommel, Teichhuhn, Hohлтаube, Amsel,



Wiesen-Flockenblume





Mönchsgrasmücke, Stieglitz, Goldammer, Kernbeißer

**Amphibien:** Gelbbauchunke, Erdkröte, Grasfrosch, Springfrosch

**Tagfalter:** Kleiner Kohl-Weißling, Tintenfleck-Weißlinge, Schachbrett, Mauerfuchs, Rotbraunes Wiesenvögelchen, Kleines Wiesenvögelchen, Großes Ochsenauge, Landkärtchen, Wachtelweizen-Scheckenfalter, Großer Feuerfalter, Kleiner Feuerfalter, Kurzschwänziger Bläuling, Faulbaum-Bläuling, Schwarzkolbiger Braun-Dickkopffalter, Rostfarbiger Dickkopffalter

**Nachtfalter:** Nessel-Schnabeleule

**Libellen:** Federlibelle, Weidenjungfer, Hufeisen-Azurjungfer, Falkenlibelle, Große Königslibelle, Plattbauch, Blutrote Heidelibelle, Große Heidelibelle

**Käfer:** Grubenhörniger Halsbock, Gefleckter Schmalbock,

Asiatischer Marienkäfer, Ameisen-Sackkäfer, Roter Weichkäfer, Echter Schenkelkäfer

**Wanzen:** Braune Randwanze

**Hautflügler:** Hornisse

**Pflegeempfehlungen:** Neophytenmanagement; Umstellung der Wiesenpflege von Mulch auf Mahd. Mahd der Fuchsschwanzwiese ein- bis zweimal jährlich und Abtransport des Mähgutes.



## Teil 2, Rückhaltebecken am Lukabach

**Lage:** Seehöhe: 264 m / Größe: 12.550 m<sup>2</sup> / Gst-Nr.: 5951/1, oberhalb der Fischteiche und Freizeithütte

**Biotoptyp/en:** Großröhricht an Stillgewässern und Landröhricht, rasiges Großseggenried, Neophytenflur, Brennesselflur, Weidenauwald, Strauchweidenbruch- und -sumpfwald, Erlenbruch- und -sumpfwald

**FFH-Lebensraumtyp:** 91E0 Weidenauwald

**Beschreibung:** Das Gemeinde-schutzgebiet ist ein Rückhaltebecken am vernässten Talboden des Lukabaches oberhalb eines Freizeitteiches. Die Vegetation des Schutzgebietes ist geprägt durch einen ausgedehnten Weidenauwald entlang des Bachlaufs, sowie aufgelichtete Bruchwälder mit Asch-Weide und Schwarz-Erle als dominante Baum- und Strauchart im Westen. An der Grenze zwischen Au- und Bruchwäldern verläuft in Nord-Süd-Rich-

tung ein stark vernässter, teilweise wassergefüllter flacher Graben, der in die Wasserfläche des Freizeitteiches mündet. Hier haben sich kleinflächig Großröhricht- und Großseggenbestände etabliert.

**Pflanzen:** Sumpfdotterblume, Sumpf-Segge, Echt-Hopfen, Groß-Springkraut, Echt-Traubenkirsche, Silber-Weide, Asch-Weide, Bruch-Weide/Hoch-Weide, Gewöhnlich-Fichte, Walnuss, Rot-Hartriegel, Schwarz-Holunder, Gewöhnlich-Hassel, Gewöhnlich-Spindelstrauch, Einkern-Weißdorn, Geißfuß, Gewöhnlich-Waldbinse, Zittergras-Segge, Flatter-Binse, Breitblatt-Rohrkolben, Klein-Wasserlinse, Riesen-Bärenklau und Riesen-Goldrute (invasiver Neophyt), Manna-Schwaden, Groß-Brennessel, Auen-Brombeere, Gundermann, Buschwindröschen,

Echt-Wurmfarn, Goldnessel, Groß-Sternmiere, Gewöhnliche Vogelmie-re, Ufer-Wolfstrapp, Gewöhnlich-Blutweiderich, Graben-Rispe

**Vögel:** Stockente, Grünspecht, Buntspecht, Bachstelze, Zaunkönig, Rotkehlchen, Hausrotschwanz, Amsel, Schlagschwirl, Sumpfrohrsänger, Mönchsgrasmücke, Zilpzalp, Schwanzmeise, Kohlmeise, Sumpfmeise, Feldsperling, Buchfink

**Amphibien und Reptilien:** Erdkröte, Grasfrosch, Springfrosch, Ringel-natter

**Tagfalter:** Segelfalter, Tintenfleck-Weißlinge, Grünader-Weißling, Zitronenfalter, Kleiner Schillerfalter, Großes Ochsenauge, Mauerfuchs, C-Falter, Admiral, Tagpfauenaug-e, Kleiner Fuchs, Kaisermantel, Feu-riker Perlmutterfalter, Wachtelwei-zen-Scheckenfalter, Landkärtchen, Großer Feuerfalter, Nierenfleck-Zip-felfalter, Faulbaum-Bläuling, Rost-farbiger Dickkopffalter

**Nachtfalter:** Heidespanner

**Libellen:** Blaue Federlibelle, Gro-ße Pechlibelle, Kleine Königslibelle, Blaugrüne Mosaikjungfer, Keilfleck-libelle, Östlicher Blaupfeil, Blutrote Heidelibelle. Die südlich angrenzen-den Teiche beherbergen eine sehr artenreiche Libellenfauna (Höttinger, unveröffentlicht), gehören aber nicht mehr zum Gemeindefschutzgebiet.

**Käfer:** Rothalsiger Linienbock, Ge-fleckter Schmalbock, Ameisen-Sack-käfer, Asiatischer Marienkäfer, Rot-halsige Silphe

**Wanzen:** Streifenwanze

**Zweiflügler:** Gemeine Waldschweb-fliege

**Hautflügler:** Hornisse

**Pflegeempfehlungen:** Zurückdrän-gung der Neophyten (insbesondere Goldruten) in den Randbereichen. Belassung sämtlichen Totholzes (stehend, liegend) in der Fläche. Si-cherstellung eines möglichst hohen Grundwasserstandes.

# Gemeindeschutzgebiet Olbendorf

**Lage:** Seehöhe: 354 m / Größe: 4.586 m<sup>2</sup> / Gst.nr.: 3077, 3078, 3079

**Biototyp/en:** Frische, artenreiche Fettwiese der Tieflagen, fette Glatthaferwiese mit Streuobst (ca. 80 % der Fläche), mäßig fette Glatthaferwiese (ca. 20 % der Fläche).

**FFH-Lebensraumtyp:** 6510 Magere Flachland-Mähwiesen

**Beschreibung:** Es handelt sich um eine Wiese mit teilweise Obstbaumbestand an einem sanft geneigten Nordwesthang. Bei der Wiese lässt sich eine fette und eine mäßig fette Ausprägung unterscheiden. Der Streuobstbestand besteht aus Apfel, Zwetschke, Nuss und Birne. Magere Flachlandmähwiesen sind als wenig gedüngte, extensiv (ein- bis zweimähdig) artenreiche, bewirtschaftete Mähwiesen im Flach- und Hügelland zusammengefasst. Im Gegensatz zum Intensivgrünland sind diese Wiesen blütenreich. Der erste Heuschnitt erfolgt nicht vor der Hauptblütezeit der Gräser. Sie stellen in ihren charakteristischen Ausprägungen nicht nur wertvolle Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten dar, sondern besitzen als Zeugnisse einer traditionellen Kulturlandschaft einen besonders hohen landschafts-ästhetischen Wert.

**Pflanzen:** Echt-Odermennig, Eigentlicher Wiesen-Schwengel, Erd-Primel, Gewöhnlicher Einjahrs-Feinstrahl (Neophyt!), Gewöhnlicher Gamander-Ehrenpreis, Gewöhnlich-Hornkraut, Wiesen-Löwenzahn, Gewöhnlich-Nickleuzahn, Gewöhnlicher Wiesen-Klee, Kriech-Günsel, Wie-



sen-Fuchsschwanz, Glatthafer, Groß-Wiesenknopf (NT), Frauenmantel,



Glatthafer



Orthofoto 2019; geodaten.bgid.gv.at  
©CSO; © BEV 2015



Spitz-Wegerich, Wiesen-Flaumhafer, Mittel-Zittergras, Riesen-Goldrute (invasiver Neophyt), Rispen-Gilbweiderich, Wiesen-Glockenblume, Wiesen-Flockenblume, Wild-Möhre, Samt-Honiggras, Scharf-Hahnenfuß, Wiesen-Witwenblume, Wiesen-Margerite, Groß-Zweiblatt, Kuckucks-Lichtnelke, Echt-Gundelrebe (Mulchzeiger), Echt-Pastinak, Mittel-Wegerich, Blutwurz, Wald-Erdbeere, Wiesen-Bärenklau, Östlicher Wiesen-Bocksbart, Wiesen-Goldhafer, Wiesen-Hainsimse, Wiesen-Hornklee, Wiesen-Knäuelgras, Wiesen-Labkraut, Wiesen-Rispe, Wiesen-Ruchgras, Wiesen-Sauerampfer, Wiesen-Witwenblume



Magere Flachland-Mähwiese im Gemeindeschutzgebiet Olbendorf



Lauchschrecke

**Vögel:** Grünspecht, Buntspecht, Amsel, Blaumeise, Kohlmeise, Star, Feldsperling, Buchfink, Girlitz, Grünling, Goldammer



Wiesen-Margerite

**Tagfalter:** Tintenfleck-Weißlinge, Kleiner Kohl-Weißling, Weißklee-Gelbling/Hufeisenklee-Gelbling, Wachtelweizenscheckenfalter, Kaisermantel, Landkärtchen, Distelfalter, Tagpfauenauge, Schwarzer Trauerfalter, Schachbrett, Großes Ochsenauge, Kleines Wiesenvögelchen, Rotbraunes Wiesenvögelchen, Mauerefuchs, Schornsteinfeger, Kronwicken-Dickkopffalter, Kurzschwänziger Bläuling, Braunkolbiger Braun-Dickkopffalter, Schwarzkolbiger Braun-Dickkopffalter



Kleines Wiesenvögelchen

**Nachtfalter:** Heidespanner, Braune Tageule, Weißfleckwidderchen, Klee-Gitterspanner, Palpen-Spannereule

**Käfer:** Schwarznahtiger Halsbock, Trauer-Rosenkäfer, Echter Schenkelkäfer, Roter Weichkäfer, Siebenpunkt-Marienkäfer, Gemeiner Bienekäfer

**Heuschrecken:** Feldgrille, Lauchschrecke, Grünes Heupferd, Roesels Beißschrecke

**Wanzen:** Große Randwanze, Streifenwanze

**Pflegeempfehlungen:** Zweimalige Mahd pro Jahr mit Abtransport des Mähgutes. Belassung der (teilweise

absterbenden) Obstbäume (Totholz). In der Streuobstwiese fehlen jüngere Nachpflanzungen, welche später einmal abgehende Bäume ersetzen können.



Grünlingsmännchen



# Gemeindeschutzgebiet Ollersdorf

**Lage:** Seehöhe: 305 m / Größe: 4.416 m<sup>2</sup> / Gst.nr.: 441, Größe: 2.391 m<sup>2</sup> (Streuobstwiese) / Gst. Nr. 440, ca. 2.000 m<sup>2</sup> (Magerwiese)

**Biotoptyp/en:** Streuobstwiese, frische basenreiche Magerwiese der Tieflagen

**FFH-Lebensraumtyp:** 6510 Magere Flachland-Mähwiesen

**Beschreibung:** Die Streuobstwiese und Magerwiese im Ried Graben sind zwei zusammenhängende Flächen, die jeweils eine leichte Hangneigung aufweisen, sodass sich durch eine verstärkte Sonneneinstrahlung und den kargen Boden eine bemerkenswerte Pflanzengesellschaft ausbilden konnte, die einige besondere Raritäten wie Kreuz-Enzian, Klein-Knabenkraut, Büschel-Nelke, Heidenelke, Knollen-Mädesüß und Moschus-Malve, allesamt in ihrem Bestand gefährdet, aufweist. Die Streuobstwiese trägt einen lockeren Bestand an alten, knorrigen Obstbäumen, die aus faunistischer Sicht die Bedeutung der untersuchten Flächen noch steigern. Entlang eines Feldweges hat sich eine artenreiche Saumgesellschaft entwickelt, die aus floristischer Sicht einige Besonderheiten aufweist. Insgesamt 22 Heuschrecken- und 27 Schmetterlingsarten leben hier.



Klein-Hundswurz

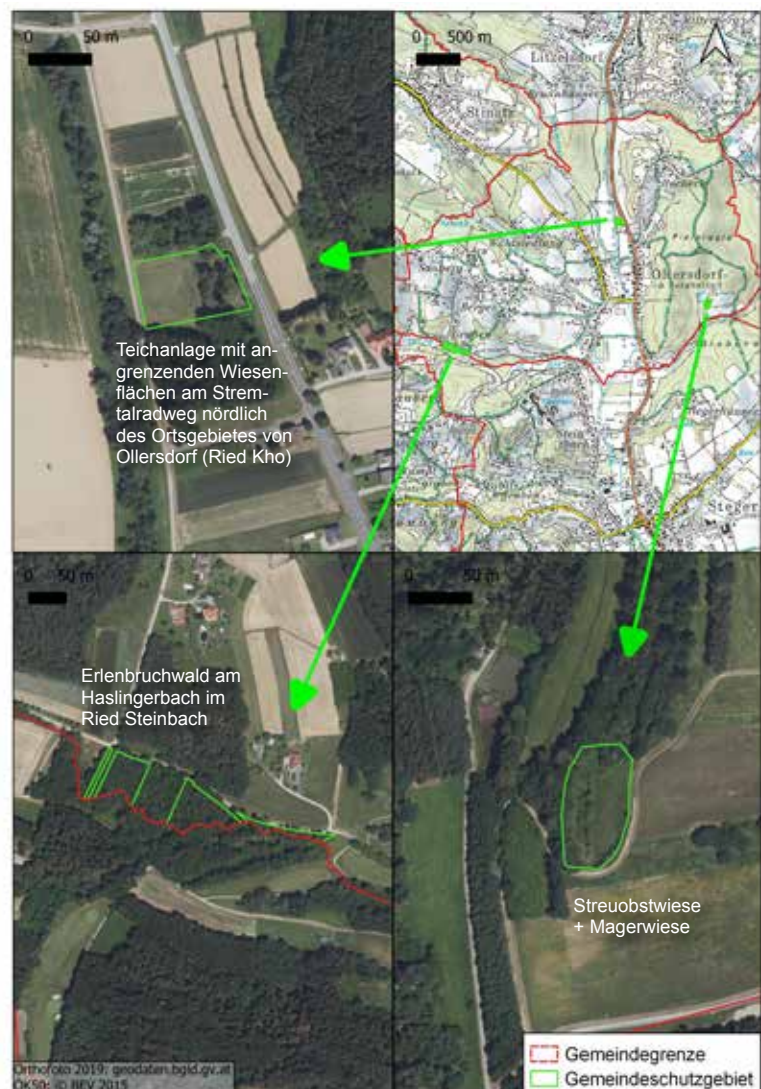
**Pflanzen:** Klein-Hundswurz (VU), Echt-Odermennig, Straußgras, Glocken-Lauch, Wiesen-Ruchgras, Wiesen-Kerbel, Glatthafer, Echt-Beifuß, Kicher-Tragant, Groß-Sterndolde, Echt-Betonie, Zittergras, Schilf-Reitgras, Knäuel-Glockenblume, Wiesen-Glockenblume, Acker-Glockenblume, Silberdistel, Wiesen-Flockenblume, Gewöhnliche Skabiosen-Flockenblume, Gewöhnliche Rispen-Flockenblume, Echt-Tausendguldenkraut, Hirschwurz, Gewöhnlich-Wegwarte, Wirbeldost, Wiesen-Pippau, Wiesen-Kreuz-

labkraut, Quendel-Teufelszwirn, Wiesen-Kammgras, Wiesen-Knäuelgras, Wild-Möhre, Büschel-Nelke (NT), Heide-Nelke (VU), Einjahrs-Feinstrahl (Neophyt), Knollen-Mädesüß (VU), Wald-Erdbeere, Dorn-Hohlzahn, Großes Wiesen-Labkraut, Echt-Labkraut, Kreuz-Enzian (EN), Trübgrünes Gewöhnlich-Sonnenröschen, Wiesen-Bärenklau, Dolden-Habichtskraut, Samt-



Kaisermantel

Honiggras, Echt-Johanniskraut, Weidenblatt-Alant, Wiesen-Witwenblume, Berg-Witwenblume, Wiesen-Platterbse, Gewöhnlich-Leuzenzahn, Kleine Wiesen-Margerite, Wiesen-Hornklee, Rispen-Gilbweiderich, Moschus-Malve, Wiesen-Wachtelweizen, Schopf-Traubenhyazinthe (VU), Echt-Pastinak, Berg-





Haarstrang, Wiesen-Lieschgras, Habichtskraut-Bitterkraut, Groß-Bibernelle, Klein-Bibernelle, Spitz-Wegerich, Mittel-Wegerich, Schopf-Kreuzblume, Silber-Fingerkraut, Klein-Brunelle, Adlerfarn, Echt-Lungenkraut, Scharf-Hahnenfuß, Klein-Klappertopf, Wiesen-Sauerampfer, Kleb-Salbei, Groß-Wiesenkopf, Gewöhnlich-Buntkronwicke, Kümmelsilge (NT), Jakobs-Greiskraut, Wiesensilge (VU), Hühnerbiss, Nick-Leimkraut, Echt-Goldrute, Rainfarn, Akelei-Wiesenraute, Arznei-Quendel, Großer Wiesen-Bocksbart, Zickzack-Klee, Rot-Klee, Schaben-Königskerze, Eigentliche Österreich-Königskerze, Gewöhnlicher Gamander-Ehrenpreis, Vogel-Wicke, Großblüten-Wicke



Kreuz-Enzian



Grünfrosch

cke (NT), Fiebers Plumpschrecke, Gemeine Eichenschrecke, Große Schiefkopfschrecke (NT), Grünes Heupferd, Zweifarbige Beißschrecke (NT), Roesels Beißschrecke, Alpen-Strauschschrecke, Gewöhnliche Strauschschrecke, Weinhähnchen, Feldgrille, Langfühler-Dornschröcke, Blauflügelige Ödlandschröcke (NT), Italienische Schönschröcke (VU), Große Goldschrecke (NT), Kleine Goldschrecke, Großer Heidegrashüpfer, Feldgrashüpfer, Brauner Grashüpfer, Nachtigall-Grashüpfer, Gemeiner Grashüpfer, Dickkopf-Grashüpfer

### Teichanlage mit angrenzenden Wiesenflächen

**Lage:** Seehöhe: 265 m / Größe: 4.238 m<sup>2</sup> / Gst.nr.: 4285

**Biototyp/en:** Teich, frische, artenreiche Fettwiese der Tieflagen

**Beschreibung:** Der Teich im Norden der Gemeinde ist ein wichtiges Laichgewässer für Amphibien. Alle vorkommenden Amphibienarten stehen auf der Roten Liste der gefährdeten Arten Österreichs und des Burgenlandes und konnten sich im Teich erfolgreich fortpflanzen.

**Amphibien:** Erdkröte, Springfrosch, Grasfrosch, Grünfrösche



Sumpfdotterblume

**Tagfalter:** Wander-Gelbling, Tintenfleck-Weißlinge, Grünader-Weißling, Kleiner Kohl-Weißling, Landkärtchen, Braunfleckiger Perlmutterfalter, Kaisermantel, Magerrasen-Perlmutterfalter, Brombeer-Perlmutterfalter, Kleiner Fuchs, Kleiner Perlmutterfalter, Wachtelweizen-Schneckenfalter, Admiral, Rotbraunes Wiesenvögelchen, Kleines Wiesenvögelchen, Blaukernauge, Mauerfuchs, Großes Ochsenauge, Schachbrett, Kurzschwänziger Bläuling, Großer Feuerfalter, Brauner Feuerfalter, Argus-Bläuling, Hauhechel-Bläuling, Rostfarbiger Dickkopffalter, Kleiner Würfel-Dickkopffalter, Braunkolbiger Braun-Dickkopffalter, Komma-Dickkopffalter

**Heuschrecken:** Gemeine Sichel-schröcke, Gestreifte Zartschrö-

### Erlenbruchwald am Haslingerbach

**Lage:** Seehöhe: 284 m / Größe: 7.379 m<sup>2</sup> / Gst.nr.: 3808, 3810, 3811, 3814, 3815, 3817, 3818

**Biototyp/en:** Erlenbruch- und -sumpfwald

**Beschreibung:** Als Bruchwald (Bruch für sumpfiges Gebiet) wird im allgemeinen Sprachgebrauch ein permanent nasser, zeitweilig auch überstauter, sumpfiger Wald bezeichnet. Damit lässt sich Bruchwald abgrenzen von regelmäßig überfluteten Auenwäldern, die von Fließgewässern mit einer starken Wasser-



Große Schiefkopfschrecke (NT)

standsdynamik geprägt werden. Im Frühling ist der Erlenbruchwald in direkter Nachbarschaft des Golfplatzes mit Sumpfdotterblumen übersät. Im Frühsommer blüht überall im sumpfigen Gelände entlang des Haslingerbaches die Wasserschwertlilie. Erlenbruchwälder sind nach der „Rote Liste der gefährdeten Biototypen Österreichs“ als stark gefährdet eingestuft (Essl et al. 2002). Dem Südburgenland kommt hier eine besondere Bedeutung zu, da hier im bundesweiten Vergleich noch relativ viele Bruchwälder erhalten sind. Leider sind auch hier viele Flächen bereits durch die Nutzung, Entwässerung und Aufforstung mit standortfremden Baumarten stark beeinträchtigt und nachteilig verändert. Umso wichtiger ist die Erhaltung jener Bereiche, die sich noch in einem relativ guten Zustand befinden.

**Pflanzen:** siehe Erlenbruchwald Grafschachen

**Vögel:** Grünspecht, Zaunkönig, Rotkehlchen, Amsel, Singdrossel, Mönchsgrasmücke, Zilpzalp, Kohlmeise, Buchfink



# Gemeindeschutzgebiet Rauchwart

## Teil 1

**Lage:** Seehöhe: 233 m / Größe: 6.833 m<sup>2</sup> / Gst.nr.: 514, 515, 519, 491, 492

**Biototyp/en:** Feuchte bis nasse Grünlandbrache nährstoffreicher Standorte, Intensivwiese der Tieflagen

**Beschreibung:** Die Biotopfläche liegt am landwirtschaftlich geprägten Talboden der Strem südlich von Rauchwart. Am Nordrand verläuft ein schmaler Entwässerungsgraben, der in diesem Bereich stark verwachsen ist und unter Buschwerk verschwindet. Aufgrund der deutlichen Unternutzungsanzeichen und der Artenarmut muss man bei der Fläche von einer Feuchtwiesenbrache sprechen. Es lassen sich drei Teilflächen unterscheiden: Ganz im Norden eine mit vorherrschend Rohr-Glanzgras, gefolgt von einer mit vorherrschend Stachel-Segge und Gewöhnlich-Waldbinse, schließlich eine mit dominantem Wiesen-Fuchschwanz.

Die Kartierungen beziehen sich nicht nur auf diese Fläche, sondern auf den ganzen Lebensraum-Komplex in deren Umgebung.

**Pflanzen:** Wiesen-Fuchschwanz, Wiesen-Rispengras, Wiesen-Knäuelgras, Rasen-Schmiele, Ähren-Stachel-Segge, Sumpf-Kratzdistel, Acker-Kratzdistel, Acker-Schachtelhalm, Echte Zaunwinde, Groß-Mädesüß, Kletten-Labkraut, Wasser-Schwertlilie, Sibirien-Schwertlilie, Rohr-Glanzgras, Wiesen-Labkraut, Wolliges Honiggras, Wiesen-Platterbse, Blutwurz, Gold-Hahnenfuß, Groß-Wiesenkнопf, Gewöhnlich-Waldbinse, Gewöhnlich-Schilf, Echter Beinwell, Glanz-Wiesenraute (VU), Groß-Brennnessel

**Vögel:** Wachtel, Fasan, Graureiher, Ringeltaube, Kuckuck, Schwarzkehlchen, Sumpfrohr-

sänger, Mönchsgrasmücke, Neuntöter, Saatkrähe, Nebelkrähe, Star, Feldsperling, Goldammer

**Tagfalter:** Zitronenfalter, Wachtelweizen-Schneefalter, Kaisermantel, Tagpfauenauge, Landkärtchen, Admiral, C-Falter, Kleiner Perlmutterfalter, Großes Ochsenauge, Kleines Wiesenvögelchen, Rotbraunes Wiesenvögelchen, Großer

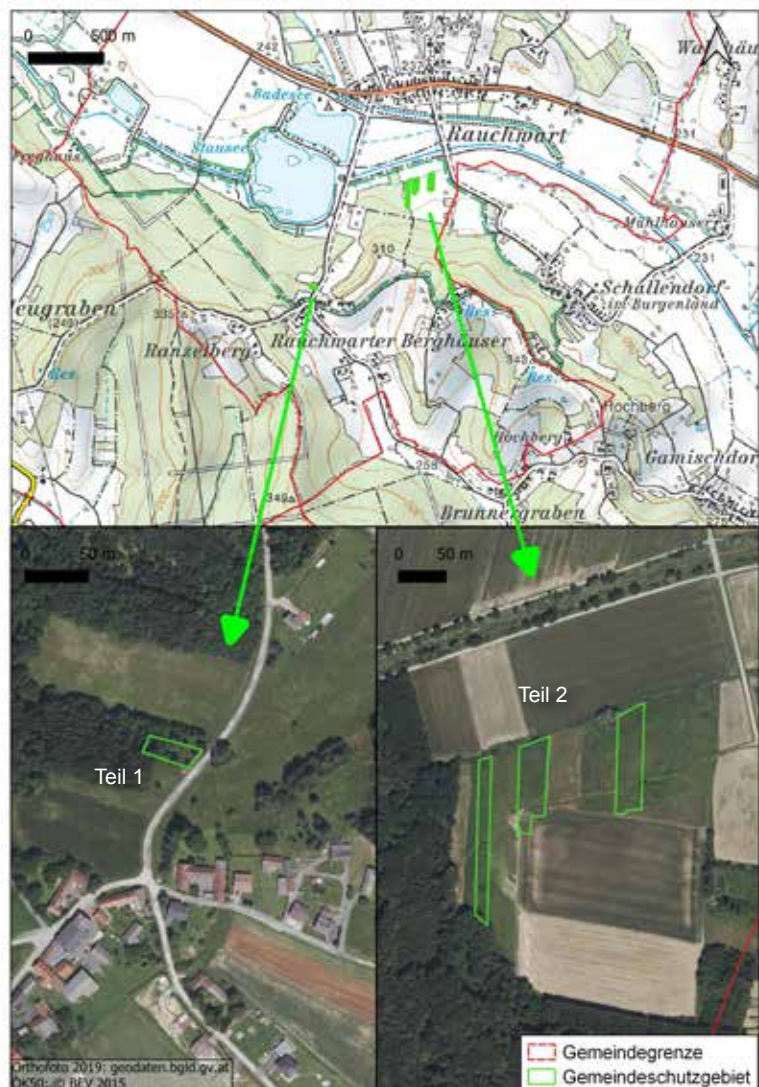


Feuerfalter, Kleiner Feuerfalter, Faulbaum-Bläuling, Hauhechel-Bläuling, Schwarzkolbiger Braun-Dickkopffalter, Rostfarbiger Dickkopffalter

**Nachtfalter:** Weißfleckwidderchen



Groß-Wiesenkнопf







Neuntötermännchen

**Libellen:** Blaue Federlibelle, Kleiner Blaupfeil, Gemeine Heidelibelle

**Käfer:** Gefleckter Schmalbock, Schwarznahtiger Halsbock, Gelbflügeliger Halsbock, Siebenpunkt-Marienkäfer, Trauer-Rosenkäfer

**Heuschrecken:** Feldgrille, Lauschschrecke (NT)

**Hautflügler:** Knautien-Sandbiene, Gemeine Breitstirnblasenkopffliege

**Pflegeempfehlungen:** Einmal jährlich späte Mahd (August oder September) mit Abtransport des Mähgutes. Beim gesamten Feuchtgebietskomplex sollte eine Bewirtschaftung durchgeführt werden, sodass ein kleinflächiges Mosaik aus (temporären, ein- bis fünfjährigen) Brachen und gemähten Flächen (ein- oder zweischürig) entstehen kann. Für die auf großen Flächen vorkommenden Goldruten wird zusätzlich zumindest in Teilbereichen eine spezielle Bekämpfung empfohlen.

## Teil 2

**Lage:** Seehöhe: 273 m/Größe: 350 m<sup>2</sup>  
Gst.nr.: 1133/2, nur Streuobstwiese

**Biotoptyp/en:** Frische, artenreiche Fettwiese der Tieflagen, Streuobstbestand mit Türkenbund-Lilie

**FFH-Lebensraumtyp:** 6510 Magere Flachland-Mähwiesen

**Beschreibung:** Kleiner, schattiger Streuobstbestand mit Vorkommen der Türkenbund-Lilie. Eine Streuobstwiese ist eine traditionelle Form des Obstbaus. In ihnen lebt eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt. Hoch-

stämmige Obstbäume verschiedener Alters- und Größenklassen stehen wie zufällig verstreut auf Grünland, das als Weide oder zur Grünfütter- bzw. Heugewinnung genutzt wird. Charakteristisch ist auch der Sortenreichtum an Obstbäumen. Streuobstwiesen sind besonders strukturreiche, artenreiche Lebensräume und ein Kulturbiotop. Das heißt, ohne Betreuung und Pflege durch den Menschen haben sie keinen Bestand.

**Pflanzenliste:** Apfel, Walnuss, Gemeiner Odermennig, Wiesen-Fuchsschwanz, Busch-Windröschen, Wiesen-Ruchgras, Wiesen-Kerbel, Glatthafer, Rauhaar-Segge,



Schwarzkehlchenmännchen

Acker-Kratzdistel, Herbstzeitlose, Rot-Hartriegel, Wiesen-Knäuelgras, Rot-Schwingel, Wald-Erdbeere, Goldnessel, Kletten-Labkraut, Wiesen-Labkraut, Echt-Nelkenwurz,



Türkenbund-Lilie

Schneerose (Gartenpflanze), Wiesen-Bärenklau, Samt-Honiggras, Echt-Hopfen, Wiesen-Witwenblume, Wiesen-Platterbse, Waldmeister, Türkenbund-Lilie, Hain-Gilbweiderich, Blutwurz, Erd-Primel, Adlerfarn, Hunds-Rose, Auen-Brombeere, Wiesen-Sauerampfer, Groß-Wiesenkнопf (NT), Riesen-Goldrute (invasiver Neophyt), Groß-Sternmiere, Groß-Brennnessel, Breitblättriger Arznei-Baldrian (NT), Gewöhnlicher Gamander-Ehrenpreis, Vogel-Wicke, Wald-Veilchen

**Vögel:** Fasan, Ringeltaube, Kuckuck, Grünspecht, Buntspecht, Rauchschwalbe, Zaunkönig, Amsel, Singdrossel, Mönchsgrasmücke, Zilpzalp, Blaumeise, Kohlmeise, Pirol, Aaskrähne, Haussperling, Buchfink

**Tagfalter:** Tintenfleck-Weißlinge, Wachtelweizen-Scheckenfalter, Kaisermantel, Landkärtchen, Brombeer-Perlmutterfalter, Großes Ochsenauge, Rotbraunes Wiesenvögelchen, Kurzschwänziger Bläuling, Schwarzkolbiger Braun-Dickkopffalter

**Nachtfalter:** Braune Tageule, Ockergelber Blattspanner

**Heuschrecken:** Feldgrille, Lauschschrecke (NT)

**Pflegeempfehlungen:** Mahd einmal pro Jahr nach der Samenreife der Türkenbund-Lilien, also im späten August/frühen September. Das Mähgut, welches bei so später Werbung vermutlich nicht als Futter verwertbar ist, muss dennoch unbedingt aus der Fläche verbracht werden.



Sibirien-Schwertlilie



# Gemeindeschutzgebiet Rechnitz

**Lage:** Seehöhe: 335–425 m / Größe: 21.296 m<sup>2</sup> / Gst.nr.: 2881, 2882, 2907/3, 2909, 2911, 2912, 3010, 3011, 3013

**Biotoptyp/en:** Kontinentaler basenreicher Mäh-Halbtrockenrasen, Silikat-Felstrockenrasen, nährstoffarmer trocken-warmer Waldsaum über Karbonat

**FFH-Lebensraumtyp:** 6210 Halbtrocken- und Trockenrasen

**Beschreibung:** Auf Grünschiefer und Kalkphyllit, teilweise über Felsgestein liegen Halbtrocken- und Trockenrasen (Trespen-Halbtrockenrasen) sowie trockenwarme Säume in Süd-Hanglage mit Hecken, Feldgehölzen und Streuobstwiesen im Weingartenbereich von Rechnitz. Zum Teil sind auch wechselfeuchte Magerstandorte und tiefgründige Senken zu finden. Durch dieses Mosaik an unterschiedlichen



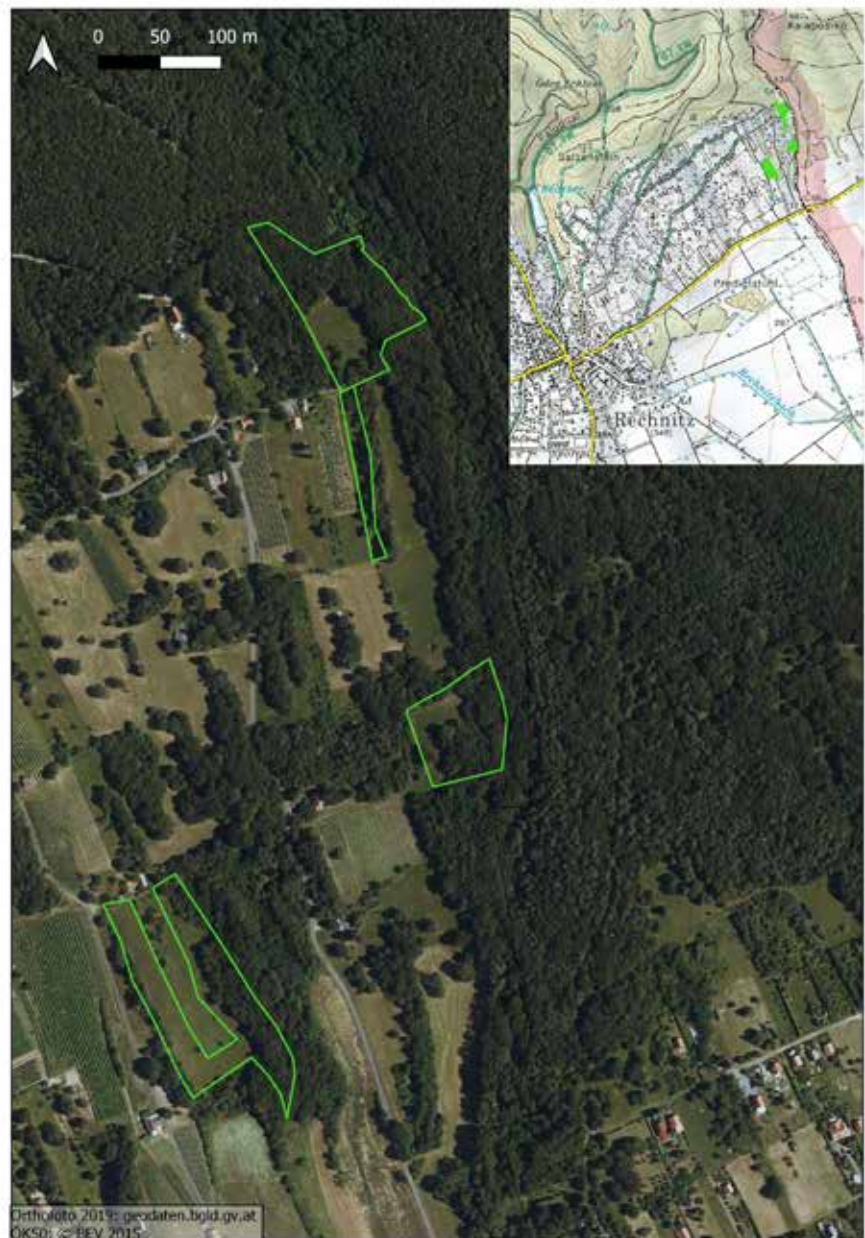
Schwarze Wiesen-Küchenschelle (EN)

Standorten kommt es zur Ausbildung sehr artenreicher Pflanzengesellschaften. Erwähnenswert ist besonders die Bedeutung des Gebietes als Imaginal-Larval-Habitat seltener Schmetterlingsarten und als südlichstes im Burgenland bekanntes Diptamvorkommen. Es zählt mit seinem Orchideen- und Diptamvorkommen zu den naturschutzfachlich wertvollsten Trocken- und Halbtrockenrasen des Südburgenlandes.

**Pflanzen:** Ähren-Blauweiderich (VU), Berg-Lauch (VU), Bunt-Schwertlilie (VU), Diptam (VU), Flecken-Ferkelkraut, Gewöhnlich-

Steinfingerkraut, Klein-Hundswurz (VU), Klein-Wiesenraute (NT), Hügel-Meier, Knäuel-Glockenblume, Kopfnelke (NT), Schwarz-Germer (VU), Purpur-Königskerze (VU), Rispen-Flockenblume, Regensburg-Zwerggeißklee, Knollen-Mädesüß (VU), Dolden-Habichtskraut, Rauhaar-Alant (VU), Gewöhnlich-Leu-

enzahn, Weiß-Steinklee, Groß-Bibernelle, Echt-Goldrute, Hügel-Klee, Wiesen-Veilchen, Schwarze Wiesen-Küchenschelle (EN), Weiß-Brunelle, Zwiebel-Steinbrech, Kriech-Günsel, Berg-Lauch, Wiesen-Ruchgras, Echt-Wundklee, Wiesen-Gänsekresse, Glatthafer, Gewöhnlich-Graukresse, Mittel-Zittergras (NT),



Orthofoto 2019; geodaten.bgid.gv.at  
DK50; © BfV 2015



Schilf-Reitgras, Wiesen-Glockenblume, Frühlings-Segge, Erd-Segge, Schmalblatt-Wiesen-Flockenblume, Skabiosen-Flockenblume, Kleinkörnige Rispen-Flockenblume (VU), Gewöhnliche Rispen-Flockenblume, Echt-Tausendguldenkraut, Hornkraut, Hirschwurz, Regensburg-Zwerggeißklee (VU), Wiesen-Knäuelgras, Gewöhnliche Kartäuser-Nelke (NT), Heide-Nelke (VU), Schmalfrucht-Hungerblümchen, Gewöhnlich-Steinfingerkraut (VU), Gewöhnlich-Natternkopf, Einjahrs-Feinstrahl (Neophyt), Gewöhnlich-Reiherschnabel, Feld-Mannstreu (NT), Zypressen-Wolfsmilch, Esel-Wolfsmilch, Knack-Erdbeere (NT), Echt-Labkraut, Stink-Storchschnabel, Blut-Storchschnabel (NT),



Äskulapnatter

Trübgrünes Sonnenröschen (NT), Trugdolden-Mausohrhabichtskraut, Klein-Mausohrhabichtskraut, Dolden-Habichtskraut, Samt-Honiggras, Quirl-Waldfetthenne, Echt-Johanniskraut, Geflecktes Ferkelkraut (EN), Gewöhnlich-Ferkelkraut, Wald-Platterbse, Kleine Wiesen-Margerite, Echt-Leinkraut, Wiesen-Hornklee, Hügel-Vergissmeinnicht (NT), Herbst-Rot-Zahntrost, Labkraut-Sommerwurz, Berg-Haarstrang (NT), Spitz-Wegerich, Mittel-Wegerich, Sand-Fingerkraut (NT), Gold-Hahnenfuß-Gruppe, Knollen-Hahnenfuß, Kleiner Klappertopf (NT), Rispen-Sauerampfer (Neophyt), Wiesen-Salbei (NT), Zwiebel-Steinbrech (EN), Gelbe Skabiose, Milder Mauerpfeffer, Jakobs-Greiskraut



Halbtrockenrasen mit Bunt-Schwertlilie und Diptam im Gemeindefeschutzgebiet Rechnitz

(NT), Steppen-Bergfenchel (NT), Nick-Leimkraut, Taubenkropf-Leimkraut, Aufrecht-Ziest, Wiesen-Löwenzahn, Edel-Gamander, Mittel-Leinblatt (VU), Gewöhnlicher Arznei-Quendel, Großer Wiesen-Bocksbart, Hasen-Klee, Berg-Klee, Rot-Klee, Gewöhnlich-Turmkresse, Eigentliche Österreich-Königskerze, Gewöhnlicher Gamander-Ehrenpreis, Großblüten-Wicke, Zwerg-Wicke (VU), Wiesen-Veilchen, Hain-Veilchen, Gewöhnlich-Pechnelke, Zwerg-Weichsel (VU)

**Vögel:** bisher 29 Arten registriert (Lederer 2012), z. B. Grünspecht, Mittelspecht, Neuntöter, Pirol, Schwarzspecht, Wespenbussard

**Reptilien:** Äskulapnatter, Ringelnatter, Zauneidechse

**Tagfalter:** sehr artenreich, z. B. Schwalbenschwanz, Segelfalter, Großer Waldportier, Weißer Waldportier, Rundaugen-Mohrenfalter, Blaukernauge, Magerrasen-Perlmutterfalter, Feuriger Perlmutterfalter, Flockenblumen-Schreckenfal-



Anthrazitmotte

ter, Wachtelweizen-Schreckenfaller, Kleiner Sonnenröschen-Bläuling, Argus-Bläuling

**Nachtfalter:** artenreich, z. B. Anthrazitmotte, Rotrandbär, Russischer Bär, Weißfleck-Widderchen

**Heuschrecken:** sehr artenreich, 46 verschiedene Arten, 41 % der in Ostösterreich nachgewiesenen Arten, z. B. Gemeine Sichelschrecke, Gestreifte Zartschrecke (NT), Gottesanbeterin (VU), Langflügelige Schwertschrecke, Südliche Eichenschrecke (NT), Südliche Strauchschrecke (NT), Steppen-Sattelschrecke (VU), Wantschaftschrecke (VU), Zierliche Südschrecke (VU)

**Libellen:** Gemeine Winterlibelle, Herbst-Mosaikjungfer, Plattbauch

**Käfer:** Gemeiner Bienenkäfer, Kleiner Eichenbock, Rotschildiger Kugelhalsbock, Siebenpunktierter Halsbock, Stolperkäfer, Trauer-Rosenkäfer, Variabler Wespenbock, Zottiger Rosenkäfer

**Hautflügler:** Hornisse

**Spinnen:** Wespenspinne

**Schnecken:** Weinbergschnecke

**Pflegeempfehlungen:** 1x jährliche Mahd und Abtransport des Mähgutes, keine Düngung, früheste Mahd ab Juli (Teilbereiche Mitte September, spätestens November)



# Gemeindeschutzgebiet St. Martin an der Raab

## Rückhaltebecken am Reitschulbach

**Lage:** Seehöhe: 238 m / Größe: 7.314 m<sup>2</sup> / Gst.nr.: 1743

**Biotoptyp/en:** Meso- bis eutropher naturnaher Teich tieferer Lagen, nährstoffreiches Schlammufer der Stillgewässer mit Pioniervegetation, submerse Gefäßpflanzenvegetation, Schwimmpflanzenvegetation meso- und eutropher Gewässer, Schwimmblattvegetation, Großröhricht am Stillgewässer, Kleinröhricht am Stillgewässer

**Pflanzen:** Schlank-Segge, Blasen-Segge, Fuchs-Segge, Spreiz-Jakobsgriskraut, Acker-Minze, Kriech-Straußgras, Gewöhnliches Wiesen-Schaumkraut, Rauhaar-Segge, Manna-Schwadengras, Wasser-Greiskraut, Glieder-Simse, Gewöhnlich-Wolfsfuß, Pfennigkraut, Gewöhnlich-Blutweiderich, Rohr-Glanzgras, Spitz-Wegerich, Groß-Wegerich, Kriech-Fingerkraut, Kriech-Hahnenfuß, Kraus-Ampfer, Echt-Beinwell, Wiesen-Löwenzahn

**Vögel:** Stockente, Fasan, Zwergtaucher, Turmfalke, Ringeltaube, Grünspecht, Buntspecht, Rauchschwalbe, Bachstelze, Amsel, Mönchsgrasmücke, Zilpzalp, Blaumeise, Kohlmeise, Tannenmeise, Sumpfmeise, Kleiber, Gartenbaumläufer, Priol, Aaskrähne, Star, Feldsperling, Buchfink, Goldammer

**Amphibien:** Wechselkröte, Erdkröte, Teichmolch, Grünfrösche, Braunfrösche, Laubfrosch

**Reptilien:** Zauneidechse

**Tagfalter:** Großer Perlmutterfalter, Admiral, C-Falter, Landkärtchen, Tagpfauenauge, Mauerfuchs, Schornsteinfeger, Großes Ochsenauge

**Nachtfalter:** Heidespanner, Braune Tageule

**Libellen:** Kleine Pechlibelle, Gemeine Winterlibelle, Gemeine Becherjungfer, Hufeisen-

Azurljungfer, Blauflügel-Prachtlibelle, Plattbauch, Vierfleck, Große Königslibelle, Frühe Heidelibelle

**Heuschrecken:** Lauschschrecke (NT)

**Käfer:** Großer Kiefernprachtkäfer, Asiatischer Marienkäfer

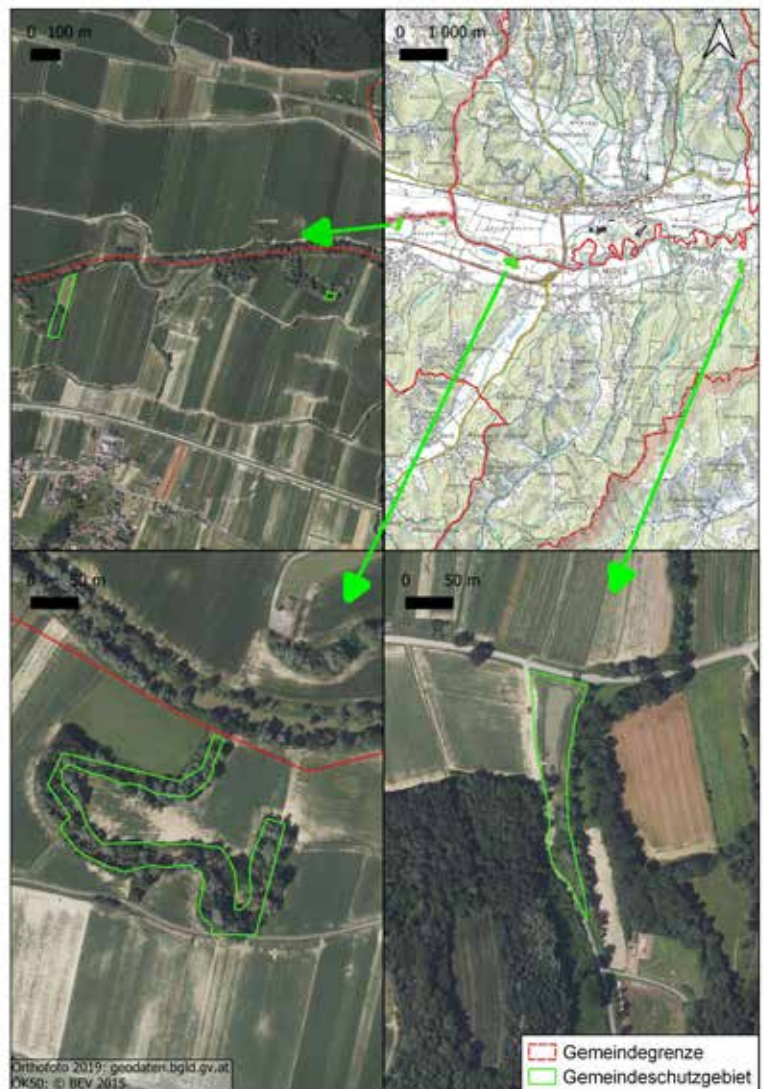
**Wanzen:** Große Randwanze

**Hautflügler:** Hornisse, Gemeine Breitstirnblasenkopffliege

**Pflegeempfehlungen:** Kein Fischbesatz des Teiches, auch nicht mit Goldfischen (kontraproduktiv für die schützenswerte Libellenfauna). Entfernung der kürzlich in direkter Teichnähe gepflanzten Gehölze (Verringerung der Beschattung, welche sich negativ auf viele Insektenarten der Gewässer auswirkt). Vollständige Entfernung der Erd- und Bauschuttdeponie. Regelmäßige Bekämpfung des massiven Bestandes des Staudenknöterichs und fachgerechte Entsorgung des Materials. Mahd der Teichränder und der Wiesenreste zwei- bis dreimal jährlich mit Abtransport



Sumpf-Schwertlilie





und fachgerechter Entsorgung des Mähgutes (starke Belastung durch Staudenknöterich und andere Neophyten).

### Altarme an der Raab

**Beschreibung:** Die Gemeinde St. Martin an der Raab ist Teil des trilateralen Naturparks Raab-Örseg-Goricko. Zur Gemeinde gehören die Ortsteile Welten, Gritsch, Doiber, Oberdrosen, Eisenberg, Neumarkt und St. Martin an der Raab. Im nördlichen Teil der Gemeinde ist der Naturraum durch das Raabtal geprägt. Binahe das gesamte südliche Ufer der burgenländischen Raab gehört zum Gemeindegebiet. Die Gemeindegrenze verläuft in weiten Bereichen noch entlang der ehemaligen Mäander der Raab, die im Zuge der Regulierung abgeschnitten wurden. Naturschutzfachlich wertvolle Flächen haben sich im Talraum inselartig im Bereich der Raab bzw. in den von ihr abgetrennten Altarmen, im Bereich der Bachmündungen, sowie in den letzten verbliebenen kleinflächigen Wiesengebieten erhalten. Diese wertvollen „Restbereiche“ können durch den Ankauf langfristig abgesichert und geschützt werden.

### Altarm Doiber

**Lage:** Seehöhe: 248 m / Größe: 13.261 m<sup>2</sup> / Gst.nr.: 1253

**Beschreibung:** Es handelt sich um einen teilweise wasserführenden Altarm, der von einer Weichholzaue dominiert wird. Vorkommend sind verschiedene Weidenarten, wie Silber-Weide, Bruch-Weide, Asch-Weide, Mandel-Weide, Schwarz-Erle, Schwarz-Pappel, Edel-Esche, Europa-Schilf, Rohr-Glanzgras und

Sumpf-Schwertlilie. Im Nahbereich des Altarmes befinden sich hochwertige Feuchtwiesen, die, gemeinsam mit dem Altarm, den Talboden mit den Hügellagen verbinden.

### Altarme Welten

**Lage:** Seehöhe: 250 m / Größe: 1.840 m<sup>2</sup> / Gst.nr.: 592/2

**Lage:** Seehöhe: 250 m / Größe: 7.708 m<sup>2</sup> / Gst.nr.: 732

**Biotoptyp/en:** Weidenauwald, Intensivwiese der Tieflagen

**FFH-Lebensraumtyp:** 91E0 Weichholzaue

**Beschreibung:** Die Altarme der Raab sind in Folge der Regulierungsmaßnahmen und durch intensive Ackernutzung vom Hauptfluss völlig abgeschnitten. Bei Hochwässern kommt es zu einer Überflutung der Fläche, und in niederschlagsreichen Perioden bildet sich aufgrund des erhöhten Grundwasserspiegels ein stehendes Gewässer. Die Vegetation der Altarme ist geprägt durch einen unbewirtschafteten Weidenauwald mit viel Alt- und Totholz. Bei der angrenzenden Wiesenfläche zwischen Altarm und Raab handelt es sich um eine Blühfläche auf einer ehemaligen Ackerfläche. Ein Großteil der vorkommenden Gräser und Kräuter stammt von einer Einsaat.

**Pflanzen:** Acker-Schachtelhalm, Purpur-Weide, Acker-Vergissmeinnicht, Robinie, Acker-Winde, Rohr-Glanzgras, Auen-Brombeere, Ross-Minze, Beinwell, Rot-Hartriegel, Gewöhnlich-Blutweiderich, Rot-Schwengel, Lücken-Segge, Saat-Luzerne, Flatter-Binse, Sal-Weide, Wasser-Schwertlilie, Schilf, Gewöhnlich-Spindelstrauch, Schlitzblatt-Storchschnabel, Glatthafer, Schwarz-Erle, Groß-Brennnessel, Schwarz-Holunder, Riesen-Goldrute, Stiel-Eiche, Hohe Weide, Sumpfschachtelhalm, Hopfen, Ufer-Segge, Drüsen-Springkraut, Viersamen-Wicke, Italien-Raygras, Wasser-Knö-



Frühe Heidelibelle

terich, Japan-Staudenknöterich, Wiesen-Platterbse, Wiesen-Knäuelgras, Wiesen-Rispe, Klatsch-Mohn, Weißes Klett-Labkraut, Zitter-Pappel

**Vögel:** Mäusebussard, Ringeltaube, Turteltaube, Buntspecht, Mönchsgasmücke, Zilpzalp, Blaumeise, Sumpfmehle, Gartenbaumläufer, Buchfink, Stieglitz

**Tagfalter:** Grünader-Weißling, Rotbraunes Wiesenvögelchen, Tagpfauenauge, Großes Ochsenauge, Wachtelweizen-Schneefalter, Rostfarbiger Dickkopffalter, Admiral, Faulbaum-Bläuling

**Heuschrecken:** Große Schiefkopfschrecke (NT), Nachtigall-Grashüpfer, Roesels Beißschrecke, Weißfüßiger Grashüpfer, Lauchschrecke (NT), Wiesengrashüpfer, Große Goldschrecke (NT), Gemeiner Grashüpfer, Kleine Goldschrecke, Dickkopf-Grashüpfer, Verkannter Grashüpfer (NT)

**Pflegeempfehlungen:** Im Gehölzbestand der Auwaldreste ist allgemein keine Pflege notwendig, jedoch sollte die Entfernung der Robinie und die Nachpflanzung standorttypischer Gehölze angedacht werden. Stehendes und liegendes Totholz ist zur Gänze im Bestand zu belassen. Die randlichen Neophytenbestände sollten jedoch in unregelmäßigen Abständen ebenfalls gemäht oder gemulcht werden, um eine Ausbreitung in die Fläche zu unterbinden. Wichtig wäre die Erhaltung des Altarms, und auf lange Sicht die Wiederanbindung an die Dynamik der Raab (WEISS et al. 2013).

Pflege der Wiese durch eine zweischürige Mahd (Ende Mai/Juni und ab Mitte August/September), Abtransport des Mähgutes und keine Düngung.



Laubfrosch



# Gemeindeschutzgebiet Unterwart

**Lage:** Seehöhe: 356 m / Größe: 13.674 m<sup>2</sup> / Gst.nr.: 10935, 10936, 10937, 10938

**Biotoptyp/en:** Artenreiche Fett- und Magerwiesen der Tieflagen (ca. 20% der Fläche), Streuobstwiese (ca. 7% der Fläche)

**FFH-Lebensraumtyp:** 6510 Magere Flachland-Mähwiese

**Untersuchte Fläche:** Wäldchen (mit Waldlehrpfad) und Randbereiche (Magerwiesen, Streuobstwiese, Säume).

**Beschreibung:** Der Großteil des gegenständlichen Hanggrundstücks wird von einer etwa dreißigjährigen Laub-Nadelbaum-Aufforstung (mit eingesprengten Wiesenblößen) eingenommen.

An den Rändern und insbesondere am Oberhang sind noch etwas größere Wiesenstücke vorhanden, teilweise mit Streuobst (Kirschen, Zwetschken), Brennesselfluren und Schlehengebüschen. Am unteren

Rand des Wäldchens gibt es ein kleines periodisch wasserführendes Stillgewässer.

**Pflanzen:** Echt-Betonie, Wiesen-Glockenblume, Silberdistel, Klein-Golddistel, Edelkastanie, Kopf-Zwerggeißklee, Echt-Johanniskraut, Gewöhnlich-Pechnelke, Punkte-Gilbweiderich, Hügel-Ver-gissmeinnicht, Wiesen-Kreuzblümchen (VU), Klein-Wiesenknopf, Groß-Wiesenknopf, Kümmelsilge (NT), Elsbeere, Holland-Ulme, Purpur-Königskerze (VU), Groß-

blüten-Wicke, Zwerg-Wicke (VU), Hunds-Veilchen, Eigentliche Echtschafgarbe, Wiesen-Fuchsschwanz, Glatthafer, Acker-Kratzdistel, Brombeere, Wehrlos-Trespe, Wirbeldost, Wiesen-Platterbse, Wild-Platterbse, Wiesen-Knäuelgras, Acker-Quecke, Rohr-Schwengel, Wiesen-Labkraut, Wald-Erdbeere, Knack-Erdbeere

(NT), Wiesen-Bärenklau, Gewöhnlich-Ferkelkraut, Kleine Wiesen-Margerite, Hopfen-Schneckenklee,



Südliche  
Glanz-Krabbenspinne



Purpur-Königskerze



Orthofoto 2019; geodaten.bgid.gv.at  
DKS01 © BfV 2015



Gelbflügeliger Halsbock



Acker-Vergissmeinnicht, Spitz-Wegerich, Mittel-Wegerich, Wiesen-Rispe, Blasen-Leimkraut, Wiesen-Goldhafer, Gewöhnlich-Feldsalat, Zweisamen-Wicke, Zaun-Wicke, Wiesen-Flockenblume, Scharf-Hahnenfuß, Knollen-Hahnenfuß, Echt-Odermenning, Flaumhafer, Rohr-Schwengel, Samt-Honiggras, Wiesen-Hainsimse, Kriech-Fingerkraut, Kraus-Ampfer, Rainfarn, Gewöhnlich-Nickleuzenzahn, Wiesen-Löwenzahn, Wiesen-Klee, Zickzack-Klee, Gamander-Ehrenpreis, Kriech-Klee, Faden-Klee, Wild-Möhre, Hunds-Rose, Klein-Wiesenknope, Hunds-Veilchen, Schilf-Reitgras, Vogel-Wicke, Acker-Stiefmütterchen, Wiesen-Veilchen, Arznei-Quendel, Wiesen-

**Moose:** Echtes Tannenmoos

**Vögel:** Graureiher, Sperber, Mäusebussard, Ringeltaube, Buntspecht, Rotkehlchen, Amsel, Singdrossel, Mönchsgrasmücke, Zilpzalp, Blaumeise, Kohlmeise, Eichelhäher, Nebelkrähe, Feldsperling, Buchfink, Girlitz, Grünling, Stieglitz, Goldammer

**Amphibien:** Grünfrösche, Braunfrösche, Laubfrosch

**Reptilien:** Zauneidechse

**Tagfalter:** Tintenfleck-Weißlinge, Großer Kohl-Weißling, Grünader-Weißling, Kleiner Kohl-Weißling, Kaisermantel, Wachtelweizen-Scheckenfalter, Landkärtchen, Tagpfauenauge, Kleiner Fuchs, Admiral, Distelfalter, Kleiner Perlmutterfalter, Großes Ochsenauge, Schachbrett, Kleines Wiesenvögelchen, Rotbraunes Wiesenvögelchen, Schornsteinfeger, Mauerfuchs, Blaukernauge, Faulbaum-Bläuling, Hauhechel-Bläuling, Kleiner Feuerfalter, Blauer Eichen-Zipfelfalter, Braunkolbiger Braun-Dickkopffalter, Schwarzkol-

biger Braun-Dickkopffalter, Rostfarbiger Dickkopffalter

**Nachtfalter:** Weißfleckwidderchen, Pantherspanner, Klee-Gitterspanner, Ockergelber Blattspanner, Heidespanner, Hartheu-Spanner, Braune Tageule, Palpen-Spannereule

**Libellen:** Gemeine Winterlibelle, Grüne Flussjungfer, Große Heide-libelle

**Heuschrecken:** Feldgrille, Graue Beißschrecke (NT Vorwarnstufe), Blauflügelige Ödlandschrecke (NT Vorwarnstufe), Kleine Goldschrecke

**Käfer:** Gelbflügeliger Halsbock, Schwarznahtiger Halsbock, Glänzend Schwarzer Halsbock, Gemeiner Bienenkäfer, Asiatischer Marienkäfer, Trauer-Rosenkäfer, Echter Schenkeltkäfer, Pappelblattkäfer

**Wanzen:** Große Randwanze, Streifenwanze

**Hautflügler:** Hornisse, Holzbiene

**Spinnen:** Südliche Glanz-Krabben-spinne

**Pilze:** Kaiserling

**Pflegeempfehlungen:** Auslichtung und Durchforstung des Wäldchens unter Belassung des vorhandenen stehenden und liegenden Totholzes. Einmalige jährliche späte Mahd (frühestens ab ca. Mitte August) der großen Magerwiese (Grundstücksnummer 10937) mit Abtransport des Mähgutes. Die restlichen (kleineren) Wiesenflächen sollten zweimal jährlich gemäht werden (mit Abtransport des Mähgutes).



Wachtelweizen-Scheckenfalter

Witwenblume, Ungarn-Witwenblume, Wiesen-Margerite, Eigentliche Echt-Schafgarbe, Eigentlicher Furchen-Schwengel, Horst-Rot-Schwengel, Eigentlicher Wiesen-Schwengel, Wiesen-Sauerampfer, Wiesen-Labkraut, Echt-Labkraut, Kriech-Günsel, Horn-Klee, Aufrecht-Trespe, Feld-Ehrenpreis, Arznei-Ehrenpreis, Geißfuß, Rot-Straußgras, Klein-Brunelle, Wiesen-Ruchgras, Fieder-Zwenke, Mittel-Zittergras (NT), Frühlings-Segge, Kleinblüten-Hornkraut, Gewöhnlich-Hornkraut, Wirbeldost, Wiesen-Pippau, Einjahrs-Feinstrahl (Neophyt!), Bauhin-Mausohrhabichtskraut, Dolden-Habichtskraut, Klein-Mausohrhabichtskraut, Gewöhnlich-Ferkelkraut, Echt-Leinkraut, Wiesen-Hainsimse, Wiesen-Espartette, Habichtskraut-Bitterkraut



Echt-Johanniskraut



# Gemeindeschutzgebiet Wolfau

**Lage:** Seehöhe: 403 m / Größe: 1.597 m<sup>2</sup> / Gst.nr.: 13311/1

**Biotoptyp/en:** Rohrkolbenbestand, Ufergehölz, frische, artenreiche Fettwiese der Tieflagen und Ruderalflur

**FFH-Lebensraumtyp:** 6510 Magere Flachland-Mähwiese

**Beschreibung:** Die Biotopfläche liegt eingebettet zwischen Äckern nord-östlich von Wolfau. Herzstück der Fläche ist ein nasser Graben (Rückhaltebecken) mit Rohrkolben. Das Retentionsbecken wurde im Rahmen einer Kommassierung installiert, um

den Wasserrückhalt zu gewährleisten und Erosionsschäden zu vermeiden. Solche Standorte sind oft die letzten Rückzugsgebiete einer artenreichen Tier- und Pflanzenwelt, die typisch für Feuchtgebiete sind. Dazu gehören Vögel, Amphibien, Reptilien, Insekten, Krebse,

Fische, Muscheln und Schnecken. An den Uferkanten stockt ein einreihiger Gehölzsaum mit Schwarz-Erle. Auf der Nordostseite befindet sich ein ruderales Wiesengrundstück entlang dessen ein Feldweg führt. Ruderalflächen, also nicht bzw. nicht mehr genutzte Flächen, sind oft ökologisch interessante Lebensräume. Arten, die ursprünglich auf Schotter- und Kiesbänken entlang von Flüssen und an Schutthängen vorkommen, finden hier von Menschen gemachte Ersatzlebensräume. Entlang des Weges erstreckt sich eine magere Flachland-

Mähwiese. Besondere Bedeutung bieten magere Wiesen für die Insektenfauna, v. a. Tagfalter.

**Pflanzenarten Rückhaltebecken:** Gewöhnlich-Froschlöffel, Schwarz-Erle, Asch-Weide, Zitter-Pappel, Bruch-Weide, Stiel-Eiche, Rot-Föhre, Sal-Weide, Echt-Schneeball, Gewöhnlich-Spindelstrauch,

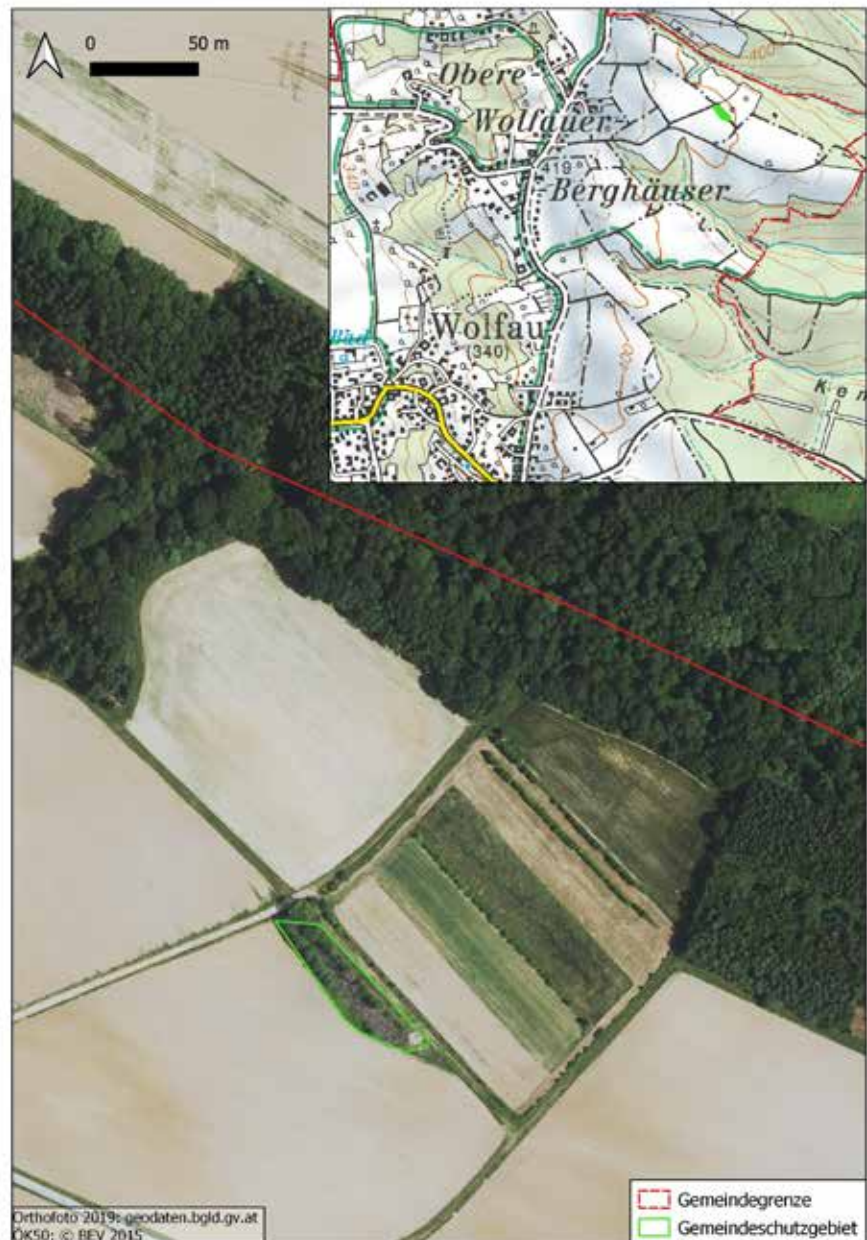


Kurzschwänziger Bläuling

Hunds-Rose, Schlehe, Rot-Hartriegel, Schwarz-Holunder, Brombeere,



Gewöhnlich-Froschlöffel



Orthofoto 2019: geodaten.bgld.gv.at  
DK50: © BFV 2015



Ästig-Igelkolben, Breitblatt-Rohrkolben, Flatter-Simse, Rauhaar-Segge, Kriech-Straußgras, Schilf-Reitgras, Horst-Rasenschmiele, Samt-Honiggras, Weiden-Röschen, Rispen-Gilbweiderich, Kraus-Ampfer, Feld-Ulme, Wiesen-Labkraut, Riesen-Goldrute (invasiver Neophyt!).

**Pflanzenarten Wiese:** Wiesen-Flockenblume, Wild-Möhre, Wiesen-Margerite, Kuckucks-Lichtnelke,



Ästig-Igelkolben (VU)

Eigentliche Echt-Schafgarbe, Blutwurz, Rasenschmiele, Kriech-Straußgras, Kriech-Günsel, Wiesen-Fuchsschwanz, Glatthafer, Wiesen-Ruchgras, Schilf-Reitgras, Bleich-Segge, Rauhaar-Segge, Gewöhnlich-Hornkraut, Samt-Honiggras, Wiesen-Labkraut, Riesen-Goldrute (invasiver Neophyt!), Einjahrs-Berufkraut (Neophyt!), Eigentlicher Furchen-Schwengel, Wiesen-Platterbse, Gewöhnlicher Gamander-Ehrenpreis, Vogel-Wicke, Gewöhnlich-Nickleuzenzahn, Wiesen-Löwenzahn, Wiesen-Hornklee, Scharf-Hahnenfuß, Acker-Vergissmeinnicht, Ha-



Gelbbauchunke



Nasser Graben (Rückhaltebecken) im Gemeindeforschungsgebiet Wolfau

bichts-Bitterkraut, Spitz-Wegerich, Groß-Wegerich, Rainfarn, Fadenklee, Rot-Klee, Kriech-Klee, Kriech-Hahnenfuß, Acker-Kratzdistel, Echt-Johanniskraut, Schmalblatt-Rispe, Geruchlos-Ruderalkamille, Großblüten-Wicke

**Vögel:** Grünspecht, Goldammer, Zilpzalp

**Amphibien:** Erdkröte, Grünfrösche, Braunfrösche, Gelbbauchunke, Teichmolch

**Egel:** Pferdeegel

**Schnecken:** Posthornschncke

**Tagfalter:** Tintenfleck-Weißflinge, Kleiner Kohl-Weißfling, Grünader-Weißfling, Zitronenfalter, Landkärtchen, Distelfalter, Wachtelweizenscheckenfalter, Großes Ochsenauge, Schachbrett, Kleines Wiesenvögelchen, Rotbraunes Wiesenvögelchen, Mauerfuchs, Waldbrettspiel, Kurzschwänziger Bläuling, Faulbaum-

Bläuling, Hauhechel-Bläuling, Rostfarbiger Dickkopffalter, Braunkolbiger Braundickkopffalter

**Nachtfalter:** Braune Tageule, Ocker-gelber Blattspanner

**Libellen:** Hufeisen-Azurjungfer, Blutrote Heidelibelle



Hufeisen-Azurjungfer



Wasserskorpion

**Käfer:** Gelbflügeliger Halsbock, Schwarznahtiger Halsbock, Gelbrandkäfer

**Wanzen:** Große Randwanze, Wasserskorpion

**Zweiflügler:** Gewöhnliche Langbauch-Schwebfliege

**Hautflügler:** Hornisse, Holzbiene

**Pflegeempfehlungen:** Eindämmung der Goldrute durch zweimaliges Mähen der offeneren Randflächen. Kleinflächige Gehölzentnahme alle 5 bis 10 Jahre zur Verhinderung der vollständigen Beschattung der zeitweilig vorhandenen Wasserfläche.



# Literatur- und Quellenverzeichnis

- ELLMAUER, T., FERNER, B. & THOMASITS S. (2017): Gemeindefschutzgebiete Nordburgenland. LAG nordburgenland plus. Eisenstadt. 58 S.
- ESSL, F., EGGER, G., ELLMAUER, T. & AIGNER, S. (2002): Rote Liste gefährdeter Biotoptypen Österreichs. Wälder, Forste, Vorwälder. Umweltbundesamt, Monographien Band 156, Wien. 143 S.
- ESSL, F., EGGER, G., ELLMAUER, T., KARRER, M., THEISS, S. & AIGNER, S. (2004): Rote Liste gefährdeter Biotoptypen Österreichs – Grünland, Grünlandbrachen und Trockenrasen, Hochstauden- und Hochgrasfluren, Schlagfluren und Waldsäume, Gehölze des Offenlandes und Gebüsche. Umweltbundesamt, Monographien Band 167, Wien. 272 S.
- FIALA, M. (2013): Erhaltung von Trockenrasen und Magerstandorten im Burgenland. Naturschutzbund Burgenland, Eisenstadt. 43 S.
- FISCHER, M. A. & FALLY J. (2006): Pflanzenführer Burgenland. Eigenverlag J. Fally, Deutschkreuz. 384 S.
- FISCHER M. A., OSWALD, K. & ADLER, W. (2008): Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. Bestimmungsbuch für alle in Österreich wildwachsenden sowie die wichtigsten kultivierten Gefäßpflanzen. 3. Auflage. – Biologiezentrum d. Oberösterreich. Landesmuseen, Linz. 1391 S.
- GILLI, C., SCHRATT-EHRENDORFER L., RAABE, U., BARTA, S., WEISS, S., KIRALY, G., WEINZETTL, J., TKALCSICS, K., ALBERT, S., DUNKL, P., ENGLMAIER, K., GRAFL, K., HOFBAUER, M., KARRER, G., KNIELY, G., NIKLFELD, H., SCHAU, H. & WUKOVATZ, E. (2022): Checkliste und Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen des Burgenlandes. Naturschutzbund Burgenland. Eisenstadt. 82 S.
- HOLLER, C., WEINZETTL, J., CSARMANN, E., HÖTTINGER, H., LEDERER, E. (2013a): Gemeindefschutzgebiet Rechnitz. Endbericht und Managementplan. Unveröffentlichter Endbericht im Auftrag des Naturschutzbundes Burgenland. 29 S.
- HOLLER, C., WEINZETTL, J., CSARMANN, E., HÖTTINGER, H., LEDERER, E. (2013b): Gemeindefschutzgebiet Grafenschachen. Endbericht und Managementplan. Unveröffentlichter Endbericht im Auftrag des Naturschutzbundes Burgenland. 17 S.
- HOLLER, C., WEINZETTL, J., CSARMANN, E., HÖTTINGER, H., LEDERER, E. (2013c): Gemeindefschutzgebiet Ollersdorf. Endbericht und Managementplan. Unveröffentlichter Endbericht im Auftrag des Naturschutzbundes Burgenland. 28 S.
- HÖTTINGER, H. (2014): Serpentinstandorte im Südburgenland – Erhebung, Management, Schutz und Öffentlichkeitsarbeit. Tagfalter und Mauereidechse. Unveröffentlichter Endbericht einer Studie im Auftrag des Burgenländischen Naturschutzbundes. Raiding. 21 S.
- HÖTTINGER, H. (2022): Erhebungen zur Fauna in (potentiellen) Gemeindefschutzgebieten im südlichen Burgenland (Gemeinden Bildein, Neuberg, Olbendorf, Rauchwart, Unterwart, Wolfau, Neumarkt an der Raab). – Unveröffentlichter Endbericht einer Studie im Auftrag des Naturschutzbundes Burgenland. – Wien. 34 S.
- KLAUSNITZER, B., KLAUSNITZER, U., WACHMANN, E. & HRMÁDKO, Z. (2016): Die Bockkäfer Mitteleuropas. Cerambycidae. Band 2: Die mitteleuropäischen Arten. – VerlagsKG Wolf, Magdeburg.
- LEDERER, E. (2012): Zum Vorkommen von Heuschrecken und Fangschrecken auf ausgewählten Flächen im Südburgenland. Unveröffentlichte faunistische Studie im Auftrag des Burgenländischen Naturschutzbundes. 19 S.
- LEDERER E. (2013): Zum Vorkommen von Heuschrecken und Fangschrecken auf ausgewählten Flächen im südburgenländischen Teil des Raabtales (Bezirk Jennersdorf). – Unveröffentlichter Bericht im Auftrag des Naturschutzbundes Burgenland. 10 S.
- MICHALEK, K., DILLINGER, B., HÖTTINGER, H. & STAUFER, M. (2015a): Serpentinstandorte im Südburgenland – Erhebung, Management, Schutz und Öffentlichkeitsarbeit. – Naturschutzbund Burgenland, Eisenstadt. 52 S.
- MICHALEK, K., DILLINGER, B., WEINZETTL, J., WEISS, S. & HÖTTINGER, H. (2015b): Biotopschutzprogramm des Naturschutzbundes Burgenland. Naturschutzbund Burgenland, Eisenstadt. 80 S.
- WEISS S., HÖTTINGER, H. & LEDERER, E. (2013): Managementkonzept Gemeindefschutzgebiet St. Martin an der Raab. Naturschutzbund Burgenland, Eisenstadt. 24 S.
- WILDERMUTH, H. & MARTENS, A. (2019): Die Libellen Europas. Alle Arten von den Azoren bis zum Ural im Porträt. – Quelle & Meyer, Wiebelsheim. 958 S.





Zilpzalp



Blauflügel-Prachtlibelle



Diptam



Naturerlebnistag mit der Volksschule Olbendorf



Breitblatt-Rohrkolben



Grasfrosch





Grünspecht



Rösels  
Beißschrecke



Erlenbruchwald mit Sumpfdotterblume im  
Gemeindeschutzgebiet Neuberg



Weißfleckwiderchen



Springfrosch



Wiesen-Witwenblume





Feuchtgebiet in Neumarkt an der Raab



